

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt



Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.

Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luisenparkstr. 6.

Die „Westfälische Zeitung“ erscheint täglich außer Sonntagen und Feiertagen und ist das Haupt-Informationsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährlich 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pf. exkl. Postgebühren.
Im Post-Reklamations-Katalog unter „Westfälische Zeitung“.

Preis der Inserate: Für die einseitige Kolonelleile oder deren Raum 20 Pf., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Gerford, Wiedenbrück 15 Pf., die breite Reklamezeile 60 Pf., kleine Anzeigen das Wort 2 Pf., Überschrift 10 Pf., Schluß der Inseraten-Aufnahme für die am anderen Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7 1/2 Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Rüdiger Petersen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten einschließlich
Juristischen Beilage „Gesetz u. Recht“

Der russisch-japanische Krieg

Vor Port Arthur haben sich die Japaner, nachdem die im Hafen liegenden Kriegsschiffe so gut wie mangellos zerstört gemacht sind, denn an ein Ausweichen von einigen weniger beschädigten Fahrzeugen ist ja unter dem Feuer der hochgelegenen schweren japanischen Batterien nicht zu denken, nun wieder dem Angriff auf die Nordfront zugewandt, deren Besitz das Schicksal der Stadt entscheiden muß. Die Schwierigkeiten sind auch hier ganz außerordentlich groß, und es bleibt abzuwarten, wann sie überwunden sein werden. Noch sind die wichtigsten Forts sturmfrei, das heißt die Japaner haben noch keine Position gewinnen können, welche die Demolierung der russischen Festungsgelände durch überlegene japanische Batterien ermöglichte, so daß zum Sturm geschritten werden könnte.

Ueber die Erfolge der Beschießung der russischen Port Arthur-Flotte durch die Japaner liegt folgendes amtliche Telegramm vor:

Tokio, 11. Dezember. Der Kommandeur der Schiffsartillerie vor Port Arthur berichtet: Durch die Beschießung am 9. d. Mts. wurde die Bajan in Flammen gesetzt; sie fiel darauf 25 Grad nach Nordost über und kenterte beinahe. Die Retwisan und Postawa sind bei Hochwasser bis zum Kommandoturm unter Wasser. Die Pallada und Pobjeda haben sich stark nach Nordost bezogen. Steuerbord übergelegt und zeigen so ihren Rumpf, der sonst unterhalb der Wasserlinie liegt; bei Hochwasser ist ein Teil ihres Oberdecks unter Wasser. Die Pereswiet ist bei Hochwasser am Heck bis zum Gang, am Bug bis zu dem über Wasser liegenden Torpedorohr unter Wasser. Der Giljak liegt dicht unter Land, hat starke Schlagseite und man glaubt, daß sie auf Grund liegt. Die Sewastopol verlegte bei Tagesanbruch ihren Ankerplatz nach der äußeren Reede, vermutlich um unsern Schiffen aus dem Wege zu gehen. — Der Kommandeur des dritten Geschwaders meldet, daß der Kreuzer Sainen von 1344 Tonnen, als er mit den Land-

truppen bei der Blockade von Port Arthur tätig war, am 30. November auf eine russische Mine fiel und sank. Die Besatzung bis auf 38 Mann, unter diesen der Kommandant Tajima, wurde gerettet.

Aus einem Tokioter Telegramm des „A. T.“ erfährt man, wie furchtbare Opfer den Japanern die bisherigen Erfolge vor Port Arthur gekostet haben. Die Eroberung der Außenwerke von Utsungshan und Sungshushan mußte mit 12000 Toten und Verwundeten erkaufte werden. Die Geschütztrakt der 9. von Norden anrückenden Division ist also stark erschüttert. Die 11. Division war durch frühere Kämpfe schon stark mitgenommen, die 1. Division aber hat in den Kämpfen um den 203 Meter-Hügel entsetzliche Verluste erlitten. Von den drei Divisionen, die zur Verstärkung der Streitkräfte am Schaho ausersehen waren, wird die 7. Division daher wahrscheinlich zur Armee Nogis herangezogen werden. Die Kaliber-Überlegenheit der russischen Verteidigungsartillerie hat dazu geführt, daß von den japanischen Schiffen ein Teil der schweren Artillerie gelandet wurde, um die noch immer auf einzelnen Stellen bestehende russische Feuerüberlegenheit möglichst schnell niederzulampfen. Die nicht sämtliche Verstärkungen eingetroffen sind, werden die Japaner zu keinem weiteren Sturmangriff schreiten. Darüber könne der Januar, ja der Februar herankommen.

Der größere Teil der japanischen Seemacht wird jetzt, da es in Ostasien keinen russischen Gegner aus dem Meere mehr gibt, zum Empfang event. zum Angriff auf die russische baltische Flotte vorbereitet. Dazu bleiben bei dem langsamen Tempo, in welchem die Russen ihren Weg zurücklegen, noch verschiedene Wochen, und es ist auch nicht anzunehmen, daß die japanischen Kriegsfahrzeuge weit in den indischen Ozean hinein den Russen entgegenfahren werden. Davon ist schon die Unmöglichkeit des Kohlentransportes, mit dem auch die Russen sehr zu kämpfen haben, ab.

Vom nordmandschurischen Kampfsplatz liegt folgendes Telegramm vor:

Tokio, 11. Dez. Nach Berichten aus den Hauptquartieren haben am Schaho Vorpostengefechte stattgefunden, bei denen die Russen überall zurückgeschlagen wurden; bei einem dieser Gefechte, heißt es in den Berichten, schienen die Russen schwere Verluste gehabt zu haben; sie hätten mehrere Tote zurückgelassen, während die Verluste der Japaner leicht gewesen seien.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Die Erfolge unserer Soldaten gegen die Witbois erweisen sich als bedeutender, als man anfänglich zu hoffen wagte. Hendrik Witbois, der Anführer des Witbois-Aufstandes ist in kopfloser Flucht und demoralisiert nach Süden abgezogen und nach Süden marschieren kann. Hendrik liegt bei seiner panischen Flucht seine Briefschaften sogar zurück, außer 12000 Stück Vieh wurden viele Gewehre mit Munition und Wagen erbeutet. Die Flüchtigen werden rastlos verfolgt, Oberst Deimling geht nunmehr nach Süden zum Angriff auf den Hauptling Moronga vor. Auf der Verfolgung wurden die Hottentotten in wiederholten kleinen Scharmäßen erheblich geschädigt.

Während im Süden Hendrik Witbois aus seinem Hauptlager in Rietmont in die Flucht geschlagen worden ist, kommen aus dem Nordosten und Norden weniger erfreuliche Nachrichten. Zahlreiche Herero sind von dem Ovaambohauptling Nchuan, der schon wiederholt von sich reden machte, aufgenommen worden. Wir werden also um den Ovaambo-Feldzug kaum herumkommen. Ein mit großer Energie und übermenschlichen Anstrengungen durchgeführter Vorstoß hat nun neuem gezeigt, daß ein Vordringen bis zur Grenze von Britisch-Südwestafrika vor Beginn der Regenzeit unmöglich ist. Die im Sandfeld stehenden Herero können mithin nicht weiter verfolgt werden. Allerdings dürfte sie sich auch nicht retten können. Die Meldung, daß 1300 Buren-Freiwillige für Südwestafrika angeworben worden seien, ist unrichtig. Es sind nur 400 junge Buren als Personal für Transporte verpflichtet worden.

Der Typhus hat weitere Opfer gefordert; ein Telegramm aus Windhut meldet:

An Typhus gestorben: Leutnant Gustav Erhardt, geb. 27. 3. 77 zu Simmersfeld, früher im Königl. Württemb. 5. Grenadier-Regiment Nr. 123, am 7. Dezember im Lazarett Waterberg. Gefreiter Gustav Hanzer, geb. 8. 2. 82 zu Mengen, früher im Infanterieregiment Nr. 112, am 7. Dezember im Lazarett Otjimbingwe. Reiter Wilhelm Kropf, geb. 28. 6. 83 zu Darmstadt, früher im Dragonerregiment Nr. 23, am 7. Dezember im Lazarett Otjimbingwe. Reiter Gustav Tschien, geb. 14. 11. 79 zu Naumburg, früher im 1. Garberegiment zu Fuß, am 4. Dezember im Lazarett Grotto. Reiter Franz Herrndorf, geb. 20. 11. 82 zu Gießen, früher im Regiment Garde du Corps, am 7. Dezember im Lazarett Otjimbingwe.

Die Truppennachsendungen für Südwestafrika, wie sie im November, Dezember und Januar nach Afrika hinübergeschickt sind, oder noch geschickt werden sollen sind in drei

Abteilungen formiert. Im ganzen sind es 162 Offiziere und 4000 Mann und rund 4000 Pferde. Man kann hoffen, daß mit der gesamten Macht dann auch im Süden schnelle und erfolgreiche Schlagen geführt werden können.

Politischer Tagesbericht

Truppenaushebung in Deutschland und Frankreich
Ueber die Aushebung in Deutschland und Frankreich macht die Köln. Ztg. interessante Angaben. Frankreich hebt trotz seiner um 20 Millionen geringeren Einwohnerzahl doch mehr Leute für Seereschwärme aus als wir. Ausgehoben hat man bei uns 1903 für das Meer zum Dienst mit der Waffe 203 913 Mann, ohne Waffe 3670. In Frankreich: 155 568 Mann auf 3 bezw. 2 Jahre, 66 490 auf ein Jahr, zusammen 222 058, also mehr als bei uns. Dazu kommen aber noch rund 4000 in Algerien auf ein Jahr ausgehobene Franzosen, so daß sich 226 058 ergeben und mit 14 000 Leute für die Stillschiffen rund 240 000 Mann. Die Leute für Stillschiffen muß man in das Rekrutenkontingent einreihen, da sie auf zwei Jahre zur Einstellung für bestimmte Zwecke kommen, auch einige Schulung erhalten und wenn sie nach einem Jahr für den Waffendienst tauglich befunden werden, sogar in ihn überreten. Die Freiwilligen sind außer Betracht gelassen, aber auch sie zugerechnet, überträgt uns Frankreich an Einstellungen. Die Pflichtigkeit im aktiven Meer und in der Reserve zusammen ist außerdem in Frankreich größer als bei uns; bei zweijähriger Dienstzeit 2 plus 11 gleich 13 Jahrgänge gegen 2 plus 5 gleich 7, und man hat die Leute der Reserve und Landwehr dort bis jetzt in umfassenderem Maße zu Friedensübungen herangezogen als bei uns. Daß Frankreich seine Volkskraft bis aufs äußerste anspannt, um uns an Zahl der einziehenden zu überholen, kann nicht geleugnet werden.

Englands Wagnisdrücken.

Die englische Marineverwaltung hat dem Parlament einen neuen Plan über die Verteilung und Mobilisation der gesamten britischen Kriegsflotte unterbreitet. Hauptzweck der Verringerung ist, daß die ganze Flotte kriegsbereit in dem Sinne gehalten werden soll, daß sie befähigt ist, erforderlichenfalls einen sofortigen Schlag zu fähren. In der Veranordnung hierfür wird besonders auf unsere deutsche Flotte Bezug genommen, von der es heißt: „Die neue deutsche Kriegsmarine ist ins Leben getreten. Sie besitzt eine Flotte von erfolgreichem Typus, und ist in der glücklichsten Lage, fast ihre ganzen Geschwader in den Heimathäfen konzentrieren zu können.“ — England sieht eben mit Verwunderung auf unsere junge Flotte.

Kleines Feuilleton

Was Präsident Roosevelt mit seinem Gehalt anfängt

Während eine jede Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten dem Lande Millionen kostet, bezahlt der glücklich gewählte oberste Beamte des Staates für seine Dienste nur ein Gehalt von 200 000 Mt. Für das Land der Millionäre will diese Summe etwas kärglich erscheinen. Daneben hat er allerdings einen der schönsten Privilegien der Welt zur Benutzung und dazu Licht, Heizung, Glas, Porzellan, Silber, Linnen usw. für den Haushalt frei. Als Bediente stellt das Land ihm einen Hauspfleger, einen Kammerdiener, einen Reitknecht, vier Lakaien und für die Präsidentin eine Kammerzofe. Wenn Roosevelt jedoch noch einen Kutscher oder einen anderen Diener für seine persönliche Bedienung halten will, so muß er die Kosten dafür von seinem Gehalt tragen. Da die Korrespondenz des Präsidenten ziemlich umfangreich ist, scheint es nur berechtigt, daß auch seine Rechnung für Schreibwaren vom Staate beglichen wird. Zu diesem Posten gehören auch alle Ausgaben zum Ankauf von Büchern, die Bezahlung der Telegramme und, was sich in der Liste der Büreau Ausgaben etwas merkwürdig ausnimmt, die Unterhaltung der Ställe. Natürlich stellt die Regierung auch einen Sekretär und ein kleines Meer offizieller Schreiber. Dagegen muß alles, was zur Bekleidung des Präsidenten und seiner Familie gehört, von ihm selbst bezahlt werden. Staatsdienern werden monatlich sechs Mal jährlich gegeben, und da jedes 4000 Mt. kostet, so kann man sich leicht ausrechnen, daß dieser Posten allein 24 000 Mt. jährlich erfordert. Damit der Präsident aber nicht in Versuchung kommt, bei solchen feierlichen Gelegenheiten etwa ein Blumenstrauß zu sparen oder die Anzahl der Musiker herabzusetzen, werden Blumen und Musik von der Regierung geliefert. Auch alle Wagen und Pferde, die für die Beamten des „Weißen Hauses“ bei

großen offiziellen Gelegenheiten gebraucht werden, zahlt der Staat; aber bei einem Ritt über Land oder bei einem inoffiziellen Besuch muß der Präsident seine eigenen Pferde und Wagen haben. Wenn Roosevelt jedoch ein Pferd für sich oder ein Pony für die Kinder einmal gekauft und bezahlt hat, so braucht er sich um die weiteren Unkosten nicht mehr zu kümmern; Futter und Korn sind für beliebig viele Pferde frei. Als Präsident der Vereinigten Staaten ist Roosevelt auch Oberbefehlshaber des Heeres und der Marine und genießt das Recht freier ärztlicher Behandlung, das er mit jedem Offizier teilt. Außerdem steht Roosevelt eine erstklassige Nacht zur Verfügung, wenn er eine Nachtgesellschaft arrangieren wollen, so werden ihm die Offiziere und Matrosen freigestellt, aber die Ersparungen muß er wieder selbst bezahlen. Die Nacht des Präsidenten war ursprünglich für Mrs. Ogden Coelet für 3 200 000 Mt. gebaut und wurde nachher für 1 800 000 Mt. an die Regierung der Vereinigten Staaten verkauft. Während des Spanisch-amerikanischen Krieges diente sie als Despatchboot. Wenn der Präsident eine längere Reise über Land machen will, so sorgt die Regierung nicht für freie Beförderung. Aber jede Eisenbahngesellschaft in Amerika drängt sich zu der Ehre, dem Präsidenten den schönsten und prächtigsten Vorzug auf ihrer Strecke zur Verfügung zu stellen, denn diese Ehre, den „Schnellzug des Präsidenten“ zu befördern, wird als eine große Mehlasse für die betreffende Eisenbahngesellschaft angesehen. Außerdem bezahlt die Regierung die Kosten für die Leibwache des Präsidenten, die Tag und Nacht seine Person bewacht und ihn nie verläßt. Reitet der Präsident einmal aus, so folgen sie ihm auf schnellen Pferden; macht er eine Eisenbahnfahrt, so sind sie mit ihm zugegen; wohnt er mit seiner Familie einem Widua bei, so sind sie unter den Räumen verborgen, und haben er in der Oyster Bay, so halten sie sorgsam am Ufer Wache.

Kunst und Wissenschaft

Bielefelder Stadttheater

„Des Meeres und der Liebe Wellen“. Grillparzer's häufig gegebenes Trauerspiel, dessen herrlicher Sprache jedes gebildete Ohr stets mit Entzücken lauscht, wurde am Sonnabend vor ausverkauftem Hause aufgeführt. Als Hero bot Hr. Rablenberg wiederum eine sehr anerkennenswerte schauvielerische Leistung. Der anmaligen schmerzhaften Zurückhaltung der Jungfrau, der erwachenden Zuneigung zu Beander, der immer härter werdenden übermächtigen Liebesleidenschaft und der Empfindung trostlosen Schmerzes angeleitet der aus aller getriebenen Liebe des Geliebten, mußte die Künstlerin in Tönen inneren Erlebens Ausdruck zu verleihen. Neben der von zarter Empfindung getragenen Verleidenbehandlung, dem ausdrucksvollen Minnenpiel, zeichnete sich ihre Darstellung durch das Ebenmaß der Bewegung, durch den reinen Fluß der Linie aus. Den Beander spielte Herr Geißel seiner Rolle gemäß zuerst schüchtern und zaghaft, dann mit drängendem Ungestüm und leidenschaftlichem Feuer. Die Rolle des männlich fähigen, die Abenteuer liebenden Kavaliers hatte in Herrn Baumeister der passendsten Vertreter gefunden, und als Oberpriester bewährte sich Herr Garrison als stets zuverlässige Kraft der hiesigen Schauspielgesellschaft. Herr Harold wußte als Tempelwächter durch markante, den Gehalt seiner Rolle auszeichnende Sprechweise die Aufmerksamkeit zu erringen. Besondere Anerkennung gebührt Herrn Oberregisseur Jacobs, der durch sein charakteristisches hiesiges Einflechten prächtige Bühnenbilder zusammenstellte hatte.

Am 7. d. M. wurde, überreichte in 4 Akten von Meißel und Willand, Musik von Hervé, Paris 1883.

Von den sogenannten „Mam'zelle“-Operetten wie M. Irma, Jeanne, Rose, Pierrot u. a. ist, abgesehen von der Angst, Mam'zelle Witouche (d. h. die Scheinheilige) am bekanntesten. Die Handlung zeigt uns einen Operetten-Tombolierenden Organisten, der sich

während seiner Dienststunden auf der Orgelbank selbstschöpferisch verzehrt und die neuesten Melodien seiner heiteren Muse den strengsittlichen Klängen einverleibt. Treulich assistiert ihm das scheinheilige Klosterfräulein Denise, die schließlich noch mit der Hand des schneidigen französischen Dragoneroffiziers, Fernand de Chamblatzen, belohnt wird. Ein eiferfüchtiger Major, eine tadellose Oberin, ein betrunkener Brigadier, Schaulustwandler, Stillschiffen und Offiziere füllten das bunte Bild mit lebhaften Farben. Die Musik von Hervé, dem Vater der Mäusetheater (kleinen Musik) und Begründer der Jodels dramatischen, birgt die bedeutendsten Reize einer in Set geschwungenen variierter Volksmusik, d. h. eines Trauereinanderdrehens von heterogenem Geschmack. Vielen mündet sie ungeheuer, sie können sie auch vertragen; manchen bereitet sie, trotz ihrer scheinbaren Leichtigkeit, entsetzlichen Magenbeschwerden, und einige finstere Erzgrübler wenden sich sogar als „Gäste mit Grauen“. In letzteren gehören wir nun freilich nicht, sondern kennen trotz aller Stilmängel die Vorzüge der leichtgeschürzten, aalglatten Schwester jenseits der Bogen besonders bez. der prächtigen Mimik, des mouffierten des Geistes und schneidenden englischen Wirbelspiels der Melodien gern an, wenn gleich wir die rein gemüthliche Seite — im besten Sinne des Wortes — vermischen, die uns gerade die Werke von Johann Strauß verdammtstark viel näher bringt. Die gestrige Wiedergabe war gut gerundet und stellte größtentheils prächtige Einzelleistungen in die Scene. In der Titelrolle wirkte Hr. Margreiter mit ihren berühmten Kolleginnen Ilka von Balme, Dorothea Wiedemann und Betty Thomas-Damhofer mit bestem Erfolge. Mit seinem Takt wußte sie jener echt französischen Mischung von Vackdummheit und Brivolidität die dem deutschen Geschmack annehmbarsten Seiten abzugewinnen und trug ihre Complots dabei doch mit unbrochlicher Präzision und tüchtig gefälligen Können vor. Ihr Kide, Herr Sandhage, hatte als Organist Celestin und Operetten-Romantist Floridor einen vorzüglichen Abend und stattete seinen Part mit den reichen Mitteln seines vielseitig schillernden Sinners höchst wirksam aus. Herr Söring (Hervé) führte sich diesmal als fängernder Liebhaber mit bestem Gelingen geschmackvoll ein. Erwähnt seien noch Frau

Von der elektrischen Straßenbahn

totgefahren.

Am Sonnabend abend um 8.40 Uhr wollte der eifrig aus seinem Hause, Detmolderstraße 12, herauskommende Wirt Fritz Oberdick einen gerade in der Richtung nach der Stadt vorbeifahrenden Straßenbahnwagen benutzen. Auf diesen zulaufend rief er dem Wagenführer zu, daß er mitfahren wolle. — Hierdurch hat er die beim Uebersteigen des ersten Straßenbahneinfaches erforderliche Aufmerksamkeit außer Acht gelassen und lief mit dem Kopfe gegen den Vorderperren eines in diesem Augenblick auf dem ersten Geleise nach Siefer in mäßiger Geschwindigkeit fahrenden Straßenbahnwagens, kam zu Fall und geriet, mit dem Kopfe auf das Pflaster schlagend, unter das Trittbrett. Der Wagenführer hatte, im letzten Augenblick die Gefahr erkennend, sofort die Strombremse in Tätigkeit gesetzt, konnte jedoch das Unglück unter den obwaltenden Umständen nicht mehr verhindern. Während ein Teil des Fahrpersonals beider Wagen den Verunglückten durch Anheben des Wagens aus seiner schrecklichen Lage befreite und in seine Wohnung brachte, hatte ein Schaffner den in der Nähe wohnenden Arzt Herrn Dr. Holtmeier herbeigerufen. Dieser stellte schwere Kopfverletzungen und innere Verletzungen fest, die nach wenigen Minuten den Tod des Verunglückten herbeiführten.

Die Firma Velhagen u. Klasing hat sich auf der Weltausstellung in St. Louis mehrere Auszeichnungen geholt. Sie erhielt die silberne Medaille in der Abteilung Buchdruckerkunst und ist beteiligt am großen Preis der Gesamtausstellung des deutschen Buchgewerksvereins und am großen Preis der Gesamtausstellung des Vereins deutscher Musikalienhändler.

Bücherwunderzettel. Unsere Bürgerkinder bekommen in diesen Tagen einen Bücherwunderzettel, der an die Eltern gerichtet ist. Es heißt darin: Gute Bücher sind die besten Mitbringer und treuen Freunde der Kinder. Durch sie festigt sich manches edle Samenorn in das empfangliche Herz und bringt dort gute Frucht. Um nun bei der Auswahl guter Bücher behilflich zu sein, wird von den Vereinen ein Verzeichnis überreicht. Die Eltern sollen mindestens 10 Tage vor Weihnachten das Gewünschte bestellen.

Tageskalender
Dienstag, den 13. Dezember 1904
Stadttheater. Madame Sans Gêne. 7 1/2 Uhr.
Kur und Kurbad. Damenorchestra. 7 1/2 Uhr.
Kaisertheater. Freyer's Gen-Theater. 8 Uhr.
Politheater. Künstler-Vorstellung. 8 Uhr.
Centralhalle. Varieteedarbietung. 8 1/2 Uhr.
St. Pauli. Victoria. Preisreuehrlichkeiten.

Aus Provinz und Nachbarhaft

Altenhagen, 12. Dezbr. (Unfall.) Das leistungsfähige Kanonen mit Schußwaffen hat schon wieder einen Unfall verursacht, der leicht noch ernster hätte ausfallen können. Der auf dem Vangerhose beschäftigte 16jährige Arbeiterknecht S. B. war auf dem Acker beschäftigt, als er den Versuch machte, mit einem Zündentzündungsspanen zu spielen. Hierbei schloß er sich eine Kugel in die Hand. Das Geschloß hatte die Hand in der Mitte bis dicht unter die Haut des Handrückens durchdrungen und konnte erst durch ärztliche Hilfe entfernt werden.

Beromünde, 11. Dez. (Goldene Hochzeit.) Das letzte Fest der goldenen Hochzeit feierten hier die Eheleute Tischlermeister Oberbeck und wurde ihnen aus Anlaß dieser Feier die Jubiläumsmedaille überreicht.

Blauenhagen (Amt Gütersloh), 11. Dez. (Tod eines Unbekannten.) Am 8. d. Mts. wurde hier an der Marienfelder Chaussee ein Mann mit vollständig durchdrungenen Kleidern brennend gefunden. Man brachte ihn zunächst in eine Scheune und gab ihm Kaffee zu trinken, worauf er auf kurze Zeit zur Besinnung kam; er erzählte, daß er aus Gütersloh sei und im Witwenstande lebe. Darauf wurde er wieder bewußtlos, ohne daß er seinen Namen genannt hätte. Der Kranke wurde sodann zum evangel. Krankenhaus gebracht, wo er noch im Laufe des Nachmittags verstarb; zum Bewußtsein war er dort nicht wieder gekommen. Die Verleumdung hat bisher nicht festgestellt werden können.

Sterfard, 12. Dezember. (Eisenbahn.) Zum 15. Dezember werden Fahrarten zwischen Bremen und Sterfard über Oberbeim-Nahden eingeführt. Zu dem gleichen Zeitpunkt erfolgt auch die Einführung von Tariffahnen für Personenverkehr und Reisegepäck nach den Stationen der Strecke Bünde-Nahden, für die noch keine derartigen Sätze bestehen. — Nach der diesjährigen Personenfahrtsaufnahme beträgt die Einwohnerzahl 27.954 gegen 26.996 im Vorjahre. Die Zunahme in diesem Jahre beträgt mithin 958.

Vermischtes

S. Der Kluge Hans. Der während des Sommers die Berliner beinahe mehr als der ostasiatische Krieg in Aufregung versetzte, hat das Examen vor dem ordentlichen Professor der Philosophie Dr. Stumpf von der Berliner Universität und zwei anderen Herren nicht bestanden. Professor Dr. Stumpf hat in dem heute von den Abendblättern veröffentlichten Zeugnis festgestellt, daß der „Kluge Hans“ nicht zählen, lesen und rechnen kann, sondern „ästhetische Sinne besitzt“, um zu seiner Klugheit bewegen zu werden. Diese Klugheit braucht allerdings nicht gegeben zu werden, sondern der Kluge Hans beobachtet diese Bewegungen ähnlich wie dies gewisse Beobachter tun. Das Werk verlag, wenn die Lösung der gestellten Aufgaben seinem der Anwesenden bekannt ist, ebenso wenn es durch genügend große Scheitlungen verhindert wird, die Personen zu sehen, denen die Lösung der Aufgabe bekannt ist. Die Bewegungen, die das Tier zu seinen Reaktionen veranlassen, sind bei Herrn von Osten so genial, daß sie selbst routinierten Beobachtern entgehen konnten.

Einer der drei Herren von der Prüfungskommission hat aber an Herrn von Osten die verschiedenen Bewegungarten erkannt, die den einzelnen Leistungen des Pferdes zugrunde liegen, und es fertig gebracht, die sämtlichen Ausdrucksformen des Pferdes auch willkürlich durch entsprechende Bewegungen zur Erscheinung zu bringen, ohne überhaupt die betreffenden Fragen oder den Befehl auszusprechen. Professor Stumpf stellt aber fest, daß bei Herrn von Osten nur Selbsttäuschung vorliegt, nicht aber Irreführung des Publikums.

Nach dreihundertjährigem Fassen
wurde in München der Hungerkünstler Succo ausgemauert. Er wollte sofort durch einen Gang auf Säbel eine Probe seiner ungemeinerten Körperkraft ablegen, die Polizei schritt aber ein.

7 Mann ertranken
Der der British India Company gehörige Dampfer Secundra ist bei Pointe de Galle gescheitert, sieben Mann der Besatzung ertranken.

Zwei Eisenbahnzüge
trafen nach einer Wollung aus Kattowik bei Prezworitz zusammen. Geiziger und Zugführer wurden tödlich, fünf Passagiere leicht verletzt.

Handels-Nachrichten

Die Hamburg-Amerika-Linie wird am 1. Januar 1905 ihrer Personen-Verkehrsabteilung eine sehr weittragende Ausdehnung dadurch geben, daß sie ein allgemeines deutsches Reisebüro in großem Stil errichtet. Die Tätigkeit dieses Büreaus wird sich nicht nur auf den Seeverkehr, sondern auch auf den gesamten Eisenbahnverkehr des In- und Auslandes erstrecken. — Die Firma Carl Stangens Reisebüro in Berlin wird am 1. Januar 1905 mit der Hamburg-Amerika-Linie verschmolzen. Leiter und Angestellte dieses Büreaus treten zur Hamburg-Amerika-Linie über.

Standesamts-Nachrichten

Stadt Gütersloh. In der Zeit vom 3. bis 9. Dezember 1904 sind beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Vermessungsgeometer Johann Weßen. Schuhmachermeister Ludwig Hagenkamp.

Töchter: Weber Ludwig Karl. Anecht Karl Schneemann. Hilfskranenwärter Wilh. Krümpelmann. Weber Hermann Götter. Weber Heinrich Güterbue.

Aufgeboren: Peremann Heinrich Häber in Weimar und Gemäldehändlerin Johanna Maria Methage geb. Kornfeld.

Eheverträge: Fabrikarbeiter Hermann Reklaw, hier und Adm. Paula Reklaw in Bielefeld. Weber Wilhelm Güterbue, hier und Fabrikarbeiterin Johanna Krämer in Paderborn.

Esterbeile: Friedrich Hermann Paul Stender, 4 Monate alt. Maria Osterwinter, 2 Jahre 11 Monate alt. Witwe Hanna Luise Brinmann geb. Friskenberg, 77 Jahre alt.

Amt Gütersloh. In der Zeit vom 3. bis 9. Dezember 1904 sind beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Lagerarbeiter Wilh. Wirth, Paderborn. Fabrikarbeiter Friedrich Kattenbrock, Sumborn. Weber Friedrich Kottelb. Nordhorn. Dreher Heinrich Schiedermann, Nordhorn.

Töchter: Bahnarbeiter August Osterstebier, Nordhorn.

Aufgeboren: Lagerist Ludwig Meier, Sumborn und Dienstmagd Wilhelmine Hage, Bommberg. Maurermeister Heinrich Banje und Weberin Witwe Marie Niehaus geb. Biermann, beide in Nordhorn.

Esterbeile: Kind Hermann Diederichs, Blantenhagen, 9 Jahre 9 Monate alt. Frau Marie Krümpelmann geb. Höttemann, Paderborn, 52 Jahre 4 Monate alt.

Briefkasten

3. Lückbe. Der Fall kommt erst in der nächsten Sitzung zur Verhandlung.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen) der „Weltlichen Zeitung.“

Dr. Hammacher †

Berlin, 12. Dez. Der national-liberale Führer Dr. Hammacher ist gestorben. Er feierte in diesem Jahre unter zahlreicher Teilnahme seiner Parteigenossen den 80jährigen Geburtstag.

Neue Menschenverluste in Deutsch-Südwestafrika

Berlin, 12. Dez. Am 5. Dezember im Gefecht bei Nariis gefallen: Sergeant Karl Litz, geb. 7. 6. 78 zu Obberhofen, früher im Füsilier-Regiment Nr. 80; Sergeant Adolf Voigt, geb. 20. 8. 78 zu Diesdorf, früher im 4. Gardebataillon z. F.; schwer verwundet: Unteroffizier Karl Kleberg, geb. 4. 11. 79 zu Lützen (Lausitz), früher im 2. Garde-Dräger-Regiment, Schuß Oberschenkel, Oberarm, Hand; leicht verwundet: Unteroffizier Wilhelm Erdmann, geb. 22. 12. 81, früher im Inf.-Reg. Nr. 81, Fleischschuß linke Wade; Sergeant Julius Wendler, geb. 18. 4. 79 zu Gunzenhausen, früher im Königl. bayr. 23. Inf.-Reg.; Gefreiter Otto Kunisch, geb. 10. 9. 82 zu Strelno, früher im Ulanen-Reg. Nr. 9, Fleischschuß Oberarm; Reiter Heinrich Koch, geb. 3. 2. 81 zu Leipzig, früher im Ulanen-Reg. Nr. 7, Streifschuß Schläfe. Am Typhus gestorben: Sanitätsunteroffizier Friedrich Gschmann, geb. 29. 2. 80 zu Bönningheim, früher im Königl. württemb. Feldartillerie-Reg. Nr. 65, am 8. Dezember im Lazarett Osnabrück; Sergeant Schlemann, geb. zu Neumünster (Bezirk Trier), früher bei der 1. Torpedobatterie, am 5. Dezember im Lazarett Osnabrück. Im Gefecht bei Nismont am 2. Dezember gefallen: Kriegsfreiwilliger Jakob Gelfler, geb. 5. 12. 79 zu Neustadt (Odenwald). Telegramm aus Swakopmund: Reiter Wilhelm Schütt, geb. 6. 10. 81, früher im Inf.-Reg. Nr. 14, an Bord des Dampfers „Eduard Wörmann“ an Gelenkrheumatismus verstorben.

Sieben Menschen verbrannt.
Leipzig, 12. Dezember. Wie das Leipziger Tageblatt meldet, brannte gestern nacht in Niedersteina bei Bilsitz ein Bauerngut nieder, wobei 7 Personen umgekommen sind: Der Besitzer Friedenberg, seine Frau, zwei erwachsene Töchter, ein 14jähriger Sohn und zwei Enkelkinder. Der Mann der älteren Tochter, Steinbruchbesitzer Domshke, wurde unter dem Verdacht des Mordes und der Brandstiftung verhaftet. Es verlautet, daß Domshke die ganze Familie mit einer Gasse ermordet und, um die Spur zu verwischen, das Haus angezündet habe.

Vom Kriegsgericht freigesprochen

A. Reiche, 12. Dezbr. Vor dem Kriegsgericht der 12. Division hatten sich zwei Offiziere vom Artilleriebatillon wegen Diebstahls, Verleitung zum Meißel und Verleitung Untergeordneter zu verantworten. Die Angeklagten wurden nach 13tägiger Verhandlung freigesprochen.

Verhaftung russischer Offiziere

O Kattowik, 12. Dezbr. Die Kattowitzer Zeitung berichtet, daß in Kiew mehrere Offiziere verhaftet worden seien, wegen angeblicher Unterschlagung von Geldern, die für die Aushebung von Reservisten bestimmt waren.

Eine Rede Tisza's

Budapest, 12. Dez. Der Ministerpräsident Tisza hielt gestern in Marosvásarhely in einer Versammlung der liberalen Partei eine Rede, in der er erklärte, daß jeder ein Verbrechen gegen die Nation begehe, der die Kraft der Nation lahm legen wolle, die sie zur Lösung der ihr gestellten großen Aufgaben voll und ganz bedürfe. Er (Redner) habe die Pietät gegen jene Männer, die die Gründung des ungarischen Parlamentarismus mit ihrem Blute besiegelt haben, mit der Mutterliebe empfangen. Die Pietät empöre sich dagegen, wenn er lese, daß einzelne Mitglieder der Opposition Bestrebungen vorhätten, die Nation zu politischen Zwecken zu mißbrauchen. (Lebhafte Beifall.) Wenn diejenigen, welche für das Vaterland ihr Blut vergossen haben, aus ihren Gräbern auferstünden, würden sie mit dem Gewehrstoßen die Herren auseinanderreiben, die dort um die Denkmäler stehen. (Lebhafte Beifall.) Der Ministerpräsident erklärte weiter, daß er ein wahrhaft konstitutionelles Werk vollführe, indem er nicht gestatte, daß eine verschwindende Minorität das Recht der Nation, Herrn ihres Schicksals zu sein, usurpiere. Soll eine Nation sich ihre teuersten Güter, Freiheit und Selbstbestimmungsrecht, erhalten wollen, dann darf das öffentliche Leben nicht Demagogen und Abenteurern preisgegeben werden. In dieser Ueberzeugung werden wir in den Kampf eintreten, und unsere Waffen erst niederlegen, wenn wir gesiegt haben. (Stürmischer Beifall.) Der Sonderminister Nyri verglich die Obstruktion mit einem Streik, nur daß ein Streik im Parlament viel gefährlicher für den Staat sei. Der Ministerpräsident befohle eine wahre nationale Politik, wenn er das wahre ungarische Kommando auf wirtschaftlichem Gebiete ertönen lasse: Vorwärts auf den Gebieten des Fortschritts und der Entwidlung! (Lebhafte Beifall.) Die Versammlung nahm darauf eine Resolution an, worin der Regierung ihr Vertrauen ausgesprochen wird. Während der Versammlung kam es vor dem Versammlungsgebäude zu Unruhestörungen. Eine Gruppe halbwüchsiger Burschen lang das Hofgebäude und durchbrach den Polizeikordon, wobei der Stadthauptmann sowie sein Stellvertreter mit Steinen beworfen und letzterer an der Verletzung wurde. Ein erster Zwischenfall ereignete sich jedoch nicht.

Zur politischen Lage in Oesterreich.

Wien, 12. Dez. Ministerpräsident Körber wurde gestern vom Kaiser in Audienz empfangen. Bezüglich der politischen Lage wird bestätigt, daß das Ministerium keine Konsequenzen aus der Abstimmung des Budget-Ausschusses ziehen werde. Die Auflösung des Abgeordnetenhauses ist sehr zweifelhaft.

Zum Tode des Abg. Syveton

Paris, 12. Dez. Der mit der Untersuchung des Falles Syveton betraute Richter schließt auf Grund gewisser Schriftstücke und Zeugenangaben darauf, daß ein Selbstmord des Abgeordneten vorliegt. Die amerikanische Gesellschaft, bei der Syveton versichert war, ist die einzige, die auch nach Selbstmord die Versicherungssumme bar auszahlt.

Schwerer Unfall

Paris, 12. Dez. Gestern fand in Kreuzot ein schwerer Unfall statt. Durch das Reißen einer Kette an einem Kran wurden drei Arbeiter getötet und zwei schwer verletzt.

Eine Petition Finnländischer Geistlicher

Helsingfors, 12. Dezember. Die Mitglieder des geistlichen Standes des Landtages haben eine Petition eingereicht betreffend Aufhebung der Verordnung vom 15. Februar 1903 über Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Finnländischen Staatsordnung und der öffentlichen Ruhe sowie der kaiserlichen Verordnung vom 3. Januar 1904, nach welcher die aus den Grenzen Finnlands Verbannten der öffentlichen politischen und gesellschaftlichen Rechte verlustig sind.

Meinungsverschiedenheit des russischen Ministers des Innern mit dem Zaren

Petersburg, 12. Dez. Im letzten Ministerrat kam es zwischen dem Zaren und dem Minister des Innern zu Meinungsverschiedenheiten, woran man den Rücktritt des Ministers erwartete. Dieser erklärte jedoch, auf seinem Posten verharren zu wollen.

Neue revolutionäre Kundgebungen in Petersburg.

Petersburg, 12. Dezember. Ueber die angeblichen Kundgebungen wird amtlich gemeldet: Beim Zusammenlauf des Publikums fanden Unruhestörungen statt, an denen hauptsächlich Studenten, etwa tausend an der Zahl, teilnahmen. Es wurden rote Fahnen mit regierungsfeindlichen Aufschriften entfaltet. Durch sofortige Maßnahmen der Polizei und der Gendarmen gelang es, die Menge zu zerstreuen, worauf auch die Fahnen wieder entfernt wurden. Die Fahnenträger und verschiedene andere Personen, die der Polizei Widerstand leisteten, wurden verhaftet. Die Polizei war genötigt, zu den Waffen zu greifen. Um 3 Uhr nachmittags war die Ruhe wieder hergestellt.

Ansedelung von Japanern in der Mandchurie

Petersburg, 12. Dez. In Rußland verläutet gerüchtweise, die japanische Regierung beabsichtige, in der nördlichen Mandchurie 7 Millionen Japaner anzusiedeln, um die Mandchurie enger mit Japan zu verbinden.

Kriegsdepeschen

London, 12. Dezbr. Die Times melden aus Peking, daß der frühere deutsche Schnelldampfer „Kurfürst Bismarck“, der den Namen „Don“ erhalten hat, als Hilfskreuzer zur Ausfahrt bereit liege.

Charbin, 12. Dez. Hier passieren täglich 80 Züge mit Munition und Proviant. Viele Verwundete sind wieder zur Front abgegangen.

London, 12. Dez. Wie aus Tokio berichtet wird, teilen die letzten amtlichen Meldungen mit, daß ein japanisches Torpedoboot am 9. Dezember den im Hafen liegenden Seabastol angriff. Nähere Mitteilungen fehlen noch.

Vom mandchurischen Kriegsschauplatz

Petersburg, 12. Dez. Wie Generalleutnant Schachorow dem Generalstab unter dem gestrigen Tage meldet, rückten am 10. Dezember um 2 Uhr früh mehrere japanische Abteilungen, von denen jede etwa 30 Mann stark war, bei Sinkiang vor. Der Feind wurde mit Geschützfeuer empfangen und zog sich unter Verlusten zurück. Am 8. Dezember wurden auf den ganzen russischen Front in Schamajun 2 Mann getötet und 10 verwundet.

Tokio, 12. Dez. Unterm 8. Dezbr. wird vom nordmandchurischen Kampfschauplatz berichtet, daß in der Nacht zum Dienstag auf dem rechten Flügel Geschützfeuer gehört wurde.

Witterungsüberlicht

Bielefeld, 12. Dezbr. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht -1 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags +2 C. Barometer: 737 mm. Wind: SO. Himmel: heiter.

Grosser enorm billiger Weihnachts-Verkauf.

Seit einem halben Jahr waren wir bemüht, für den Weihnachtsverkauf grosse Posten erstklassige Fabrikate **unter Preis** zu erwerben.

Dies ist uns so voll und ganz gelungen, dass wir behaupten dürfen, dass unsere **Weihnachts-Auslagen, was Billigkeit und Vielseitigkeit der Geschenk-Artikel anbelangt, am hiesigen Platze einzig dastehen werden.**

Weisse Croisé-Beinkleider ausgeboigt, gute Qualität	Stück	98
Weisse Croisé-Beinkleider mit breiter Feston-Garnitur	Stück	1 ⁴⁸
Weisse Kissenbezüge an drei Seiten ausgeboigt	Stück	55
Weisse Kissenbezüge mit elegantem Hohlraum	Stück	1 ⁴⁸
Weisse Damenhemden teils Vorder- u. teils mit eleg. Stiderei	Stück	98
Weisse Damenhemden aus vor- züglichen Hemdentuch u. Schulter- u. Stiderei	Stück	1 ⁴⁵
Weisse Damenhemden mit echter Madeira-Stiderei	Stück	1 ⁹⁵
Weisse Unterröcke aus Ia. Pique mit Volant, gebogt	Stück	1 ⁶⁵

Trägerschürzen, ca. 115 bis 120 cm aus prima Siamosen, Wert 1.25	Stück	79
Kleiderschürzen, mit Gürtel aus prima Siamosen, Wert 2.50	Stück	1 ²⁸
Zierschürzen aus Ia. Battist mit eleg. Stiderei, 78 Pfg. u.	Stück	48
Bettücher, 150 cm breit, 210 cm lang prachtvolle Qualität, imit. Halbleinen	Stück	1 ⁹⁵
Bettücher, 150 cm breit, 210 cm lang aus Ia. Flachsgarn	Stück	2 ⁶⁵
Reinleinen Damast-Tischtücher 130 cm breit, 160 cm lang	Stück	2 ⁹⁰
Halbleinen Damast-Tischtücher 110 cm breit, 160 cm lang	Stück	1 ⁵⁸
Drell-Tischtücher 100 cm breit 150 cm lang	Stück	95

Taschentücher in voller Größe gefäut, aus prima Linon, per 1/2 Dhd.	48 und 68
Taschentücher rein Leinen, gefäut, mit 11. Webefehlern, 1/2 Dhd.	1 ⁴⁵ und 1 ⁹⁵
Taschentücher aus Linon- Halbleinen, mit Namen bestickt, 1/2 Dhd.	68 und 1 ²⁵ 1 ⁹⁵
Unterröcke aus uni baumw. Flanellen mit hübschem ausgeboigten Volant,	Stück 1 ⁴⁵
Unterröcke aus feinstem Piquee, mit gebogtem Volant	Stück 2 ³⁵
Trockentücher rot-weiß färbt	Stück 10
Schwarze Kleider-Reform-Schürzen extra weit, hübsch besetzt, Wert 3.90	Stück 2 ⁹⁰
Posten Korsetts aus Ia. Dr. II mit Gürt. Wert 1.65	Stück 98

Enorm billig! Reinleinen Gedecke 1 großes Tisch- u. 6 Servietten.	6 ³⁵
---	-----------------

Fabelhaft billig! 500 Reform-Schürzen aus Siamosen, prima Qualität, mit schönem Besatz, extra weit,	1 ⁴⁸
---	-----------------

7 Meter Handtuch-Gebild abgepaßt und schon gebändert, aus besten Qualitäten, für 6 lange Handtücher	1 ⁹⁵ 2 ⁶⁵ 2 ⁹⁰ und 3 ⁹⁰
--	---

600 abgepasste Weihnachts-Kleider zu enorm billigen Preisen

Abgepasste Kleider aus gutem Wasch-Rhenania. Jedes Kleid 6 Meter	1 ⁷⁵
Abgepasste Kleider aus doppelbreitem Siamosen. Jedes Kleid 6 Meter	2 ⁷⁰
Abgepasste Kleider aus halbwoollenen Fantasiestoffen. Jedes Kleid 6 Mtr.	3 ⁵⁰
Abgepasste Kleider aus 1/2 wollebenen Loden. Jedes Kleid 6 Meter	3 ⁷⁵

Abgepasste Kleider aus reinwoollenen Stoffen. Jedes Kleid 6 Meter	4 ⁹⁰
Abgepasste Kleider aus reinwoollenem Gh. viot. Jedes Kleid 6 Meter	5 ⁷⁵
Abgepasste Kleider aus Ia. reinw. Fantasiestoffen. Jedes Kleid 6 Meter	6 ⁹⁰
Abgepasste Kleider aus aparten, melierten Stoffen. Jedes Kleid 6 Meter	7 ⁵⁰

Abgepasste Kleider aus Wollfatin od. Nouveauté offen. Jed. Kleid 6 Mtr.	9 ⁰⁰
Abgepasste Kleider bestverährte, neueste Stoffe. Jedes Kleid 6 Meter	11 ⁷⁵
Abgepasste Blousen in Halbwole. Jede Blouse 2 1/2 Mtr.	1 ²⁵ bis 3 ⁵⁰
Abgepasste Blousen reine Wole. Jede Blouse 2 1/2 Meter	1 ⁹⁵ bis 5 ⁵⁰

Diverse Artikel	
Reinwoollene Damenstrümpfe engl. lang	Paar 95
Kinderstrümpfe glatt u. geringelt, in Wole u. wollplattiert	Paar von 29 an
Damenhandschuhe Kingswoods, Wert bis 75 Pfg.	Paar 28
600 Normal-Hemden prima Qualitäten	1 ⁹⁵ , 1 ⁴⁵ , 95

Zimmer-Teppiche	
Posten Tapestry-Teppiche 1/2 Größe, garantiert solide	9 ⁷⁵
Posten eleg. Salon-Teppiche in diversen Größen	18 ⁷⁵
Salon-Teppiche erstklassige Fabrikate von	11 ⁵⁰ bis 100 ⁰⁰
Linoleum-Vorlagen	48

Tisch-Decken	
Tischdecken aus Tuch mit eleg. Stiderei	1 ⁹⁵
Tischdecken aus eleg. Stoffen, mit u. ohne Stiderei	2 ⁹⁰ u. 3 ⁷⁵
Tischdecken aus besten Stoffen, eleg. bestickt	6 ⁷⁵
Posten Peluche-Tischdecken mit unmerk. Webefehlern, sonst bis 15.00 Pfg.	8 ⁷⁵

S. Alsberg & Co.

Kaufhaus ersten Ranges.

Am Niederthor.

Di 2
3 we
Deut
109. Sigm
Nach sechs
erste Lesung des
der Militärvorla
Abg. Bl u
aus, der Reich
handlung aus
die Presse verlan
der deutschen Sy
net. Aber der
pathien durch fe
geregt. Redner
der Elfa-Rothbr
lung der Reich
ein und kritisiert
trums in Elfa-R
Abg. Se in
zollpolitik, regte
Kritik an dem M
Nichtung des P
Besonders die S
gern in Berlin,
der Intelligenz
Schluß wandte si
menthal.
Abg. Pa a f
ter hat eine groß
dem Laufe unbr
wortet hat der M
Sozialdemokraten,
ren Selbstbewußt
Nimbus verleihen
langt, so tragen
dige Ausgaben di
die wachsenden L
die Regierungen f
wortung tragen,
den Mut haben z
Steuern brauchen
der Sozialdemokra
lich aller indirekte
Entkommen über 1
in Preußen auf 1
Hälfte dieses Ein
nur etwa auf 2/3
ten Steuern im R
schis dessen alle i
tigen wagen? Ge
das Zentrum berei
Matrularbeiträge
Berade diese Beitr
einzig Richtige ist
zählchen Reich und
nangen. Redner
steuer, zunächst zur
fonds, und tritt a
hier wirklich wieder
können. Zum Schlu
des Reichstanzlers,
tragen unter allen
gegen Seuchen gef
rechts.)
Abg. Bebel
tanzler verlesenen M
Zeitung bedauern a
Artikel war jedoch
fo gegen die sozial
Zwei Le
Roman von
5)
„Du stellst Dir
Du es in Wahrheit
bestimmten Zimmer
lassen sich wohl aus
ausstatten; und gar
sehr doch auch nicht
Beispiel hat Zutritt
Gensmer, sein Schw
längst zum Leibarzt
Professor ernannt.“
„Gensmer? Ach,
den ich nie leiden te
stern in Berlin. W
für einander.“
„Aber Duschtofs
nehmes.“ beharrte Fr
die vornehmsten Gäs
Förderer der Kunst
seine Töchter aus zw
tere ein häßliches
Ding.“
„Häßlich ist wohl
schmale, blaße Gesich
interessant zu nennen,
ter betrifft, so we
Nachteil geschickt zu
zweite Frau war sehr
eine glänzende Mitg
„Weinetwegen! W
Jedenfalls muß mich
lassen oder ich gebe
doch meine Sache bei
„Unmöglich! Ich
Willen nicht aufleben
kann ich nichts für D
Wenn nur eine gering
Bestanden eintritt und
rigkeiten einigermä
ja mit Hilfe seiner
lingt — dann läßt si
Vorläufig mußt Du

Deutscher Reichstag

109. Sitzung vom 10. Dezember 1904.

Nach sechstägiger Erörterung endete die erste Lesung des Etats, des Nachtragssetats und der Militärvorlage am Sonnabend.

Abg. Blumenthal (elf. Vpt.) führte aus, der Reichskanzler habe vorsichtige Behandlung auswärtiger Angelegenheiten durch die Presse verlangt und an die Nachwirkungen der deutschen Sympathien für die Buren erinnert. Aber der Kaiser habe doch diese Sympathien durch sein Telegramm an Krüger angeregt. Redner betonte die lokale Haltung der Elsaß-Lothringer, trat für die Umwandlung der Reichslande in einen Bundesstaat ein und kritisierte die Bestrebungen des Zentrums in Elsaß-Lothringen.

Abg. Heim (Str.) sprach über Schutzpolitik, regte eine Vereinststeuer an, übte Kritik an dem Kartellwesen und bedauerte die Minderheit des Reichstags in der Dänenfrage. Besonders die Süddeutschen wären doch zu gern in Berlin, um ihre Glieder in der Stadt der Intelligenz zu haben. (Seitert.) Zum Schluß wandte sich Redner gegen Herrn Blumenthal.

Abg. Paasche (natl.): Der Reichskanzler hat eine große Menge von Fragen aus dem Hause unbeantwortet gelassen. Geantwortet hat der Kanzler eigentlich nur den Sozialdemokraten, und das muß allerdings den Selbstbewußtsein haben und ihnen einen Nimbus verleihen. Was die Finanzlage anlangt, so tragen meine Freunde für notwendige Ausgaben die Verantwortung; aber für die wachsenden Lasten und Schulden können die Regierungen selber nicht mehr die Verantwortung tragen, wenn sie nicht endlich den Mut haben zu sagen, die und die neuen Steuern brauchen wir. Bobin würde das Ziel der Sozialdemokraten, Befreiung von möglichen aller indirekten Steuern, führen? Die Einnahmen über 30 000 Mark summieren sich in Preußen auf 1,275 Millionen. Selbst die Hälfte dieses Einkommens beläuft sich also nur etwa auf 1/3 des Aufkommens an indirekten Steuern im Reich. Wie will man angestrichen werden alle indirekten Steuern zu befreien? Gewundert hat es mich, wie das Zentrum bereit sein kann, noch bei den Militärvorlägen die Schraube anzuziehen. Gerade diese Beiträge sind ungerecht. Das einzig Richtige ist eine reinliche Scheidung zwischen Reich und Einzelstaaten in den Finanzen. Redner empfiehlt dann eine Wehrsteuer, zunächst zur Sanierung des Invalidenfonds, und tritt auch für Dänen ein, damit hier wirklich wieder Arbeit geleistet werden könne. Zum Schluß billigt er die Erklärung des Reichskanzlers, daß bei den Handelsverträgen unter allen Umständen unser Viehstand gegen Seuchen geschützt werden müsse. (Bravo rechts.)

Abg. Bebel (Soz.): Den vom Reichskanzler verlesenen Artikel der Leipziger Volkszeitung bebauern auch meine Freunde. Dieser Artikel war jedoch für den Kanzler kein Grund, so gegen die sozialdemokratische Presse loszu-

schlagen. Und wie wird in der bürgerlichen Presse gegen die Sozialdemokratie gefündet! Was bezweckt der Kanzler damit, wenn er so wie gestern seine Sympathie für den revisionistischen Teil unserer Partei ausdrückt? Er erreicht damit nur, daß er den radikalen Teil stärkt. In der Sozialdemokratie herrscht Meinungsfreiheit. Es ist noch niemand wegen seiner Meinung aus der Partei hinausgeworfen worden. Auch ein Cromwell ist in derselben unmöglich. Der Name Marx wird noch mit goldenen Lettern in der Geschichte stehen, wenn der Graf Bülow längst vergessen ist. Wenn unsere Witzblätter Japan anstatt Rußland so verhöhnt hätten, würde der Reichskanzler dann auch so sehr daran Anstoß genommen haben? Und weshalb antwortet der Kanzler nicht auf meine Fragen wegen des Verkaufs von Schiffen und wegen der Arbeiten auf der Schichauwerft für Rußland? Der Königsberger Prozeß sei die traurigste Erscheinung dieses und des vorigen Jahrhunderts. Redner verleiht sich noch über die Dänenfrage und den Fall Mirbach, wobei er bemerkt, Mirbach habe einen Meißel geleistet.

Präsident Graf v. Helldorf: Sie dürfen einen Mann, auch wenn er nicht hochgestellt ist, wenn er von dem Gericht für glaubwürdig erklärt worden ist, nicht nachsagen, daß er einen Meißel geleistet habe. Ich rufe Sie daher zur Ordnung.

Abg. Bebel fortsetzend, geht auf die bayerische Wahlrechtsfrage ein und schließt mit einer ablehnenden Erklärung zur Militärvorlage.

Präsident Graf v. Helldorf: Ich ersuche aus dem Reichstagsprotokoll, daß der Vorredner den Abgeordneten Liebermann von Sonnenberg den Reichstagsklub nannte. Ich rufe den Abgeordneten Bebel daher nachträglich zur Ordnung.

Abg. Reventlow (Antif.): Inbezug auf die Handelsverträge hege ich gegen die Verbindungen Regierungen ein unüberwindliches Mißtrauen. Ich bitte auch das Haus, sich durch die Erklärungen des Reichskanzlers nicht täuschen zu lassen. Es ist doch gar zu auffällig, daß man absolut nichts von der Kündigung der bestehenden Handelsverträge hört.

Abg. Osel (Str.) fordert unter Polemik gegen die Sozialdemokratie verstärkten Schutz für Handwerker und Mittelstand.

Abg. Gröber (Str.) polemisiert gegen Plumenthal und Bebel.

Nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen schließt die erste Etatsberatung. Die übrigen Teile des Etats, der Nachtragssetats und die beiden Militärvorlagen werden der Budgetkommission überwiesen.

Montag: Weiterberatung der sozialpolitischen Resolutionen.

Schluß 7 Uhr.

Preußischer Landtag

Abgeordnetenhause

115. Sitzung vom 10. Dezember. 2 Uhr.
Am Sonnabend wurden zunächst kleinere Vorlagen erledigt, dann beendete Abg. Gohlke

(Str. Vp.) seine Anträge wegen des Königsberger Hochverrats- und Geheimbundprozesses. Wie erinnerlich, ist die Sache schon wiederholt verhandelt worden, neues läßt sich kaum noch sagen.

Justizminister Schöndt erklärte, die Post habe die in Königsberg eingetroffenen Schriften, die gefährlich erschienen dem russischen Konsul vorgelegt; hierauf seien sie von der Polizei mit der Gegenseitigkeitserklärung an die Staatsanwaltschaft weitergegeben worden. Ob das der richtige Weg war, stehe allerdings dahin. Wir hätten im Ministerium die Überzeugung, daß die Gegenseitigkeit verbürgt sei. Es ist aber in Königsberg ein bedauerliches Versehen gemacht worden, da man nicht den authentischen Text benutzt hat. Erst am 6. Verhandlungstage ergab sich, daß man sich auf die Uebersetzung des russischen Konsuls gestützt hatte. Das Urteil stellt aber ausdrücklich fest, daß wenn die Schriften sich gegen einen deutschen Fürsten richteten, sie strafbar wären. Diese Feststellung genügt! Ich habe in dem Prozeß nicht eingegriffen und die Erregung der Sozialdemokraten erkläre ich mir daraus, daß in Königsberg ihre Beziehungen zu den russischen Revolutionären eingehend dargestellt worden sind. (Beifall rechts.)

Minister des Innern v. Hammerstein: Wir sind bemüht, bei Handhabung der Fremdenpolizei alle Härten zu vermeiden, aber die Duldung hat ihre Grenze im persönlichen Verhalten der Ausländer und im höheren Staatsinteresse. Unser Auslieferungsverkehr mit Rußland ist im wesentlichen durch den Vertrag von 1885 geregelt. Darnach ist unsere Auslieferungspflicht geringer, als in neueren Verträgen; meist ist die Auslieferung in unliebsamen Fällen. In Sachen politischer Vergehen und Verbrechen findet untererleitet eine Auslieferung nicht statt. Anträge darauf sind, wie ich verstanden kann, während meiner Amtszeit auch nie gestellt worden. Ein Geheimvertrag über die Auslieferung nach Rußland existiert nicht. Im vorigen Jahre übertritten 450 000 Personen unsere Grenze, aber auch hier ist verfügt worden, daß Revolutionäre und Deserteure nicht an Rußland zurückgeliefert werden, wenn sie die Möglichkeit haben, eine andere Grenze, etwa die dänische, zu erreichen. Wir weisen die Leute, meist Geinidel, wie es überall zu den Grenzen drängt, zurück, nicht aus Liebensdienerei gegen Rußland, sondern aus Liebe zu unserem Vaterlande, dem wir den Kampf in den Ostmarken nicht noch durch die Zuführung solcher Elemente erschweren dürfen. (Beifall.)

Abg. Vieder (Str.) ist von der Auskunft der Minister befriedigt.

Abg. Träger (Str. Vp.) erklärt gleichfalls, mit der Verantwortung zufrieden zu sein, aber der Minister habe die Pflicht gehabt, die formalen Erfordernisse dieser Angelegenheit zu prüfen. Es seien unzulässige Dinge vorgekommen, die Justiz habe sich wirklich nicht mit Ruhm bedeckt. In seinen Volkstreffen bestünde der Verdacht, daß wir Rußland besonders gern Liebensdienste erweisen. Wir müßten aber hier im eigenen Hause bleiben. Eine Revision des Auslieferungsvertrags mit Rußland sei erwünscht. Minister Schöndt teilt mit, daß von der Gegenseitigkeit in der sehr schwer lesbaren Amtsschrift erst auf Seite 155 die Rede ist, und es ist begreiflich, daß der reisende Referent sich nicht noch der Mühe unterzogen habe, diesen Abschnitt durchzuprüfen. (Unruhe links und im Zentrum.)

Abg. Marx (Str.): Diese Auslieferung hat mich sehr bestürzt gemacht. Auch die Justizverwaltung hat Schuld an dem Irrtum, der in Königsberg vorgekommen ist. Der russische Konsul muß zu einer Erklärung über sein ganz unverantwortliches Vorgehen aufgefordert werden. In der Auslieferungssache stimme ich mit Herrn Träger überein. Abg. Paasche (natl.) stimmt mit den Regierungsvorlesern überein.

Abg. Dr. Friedberg (natl.) schloß aus dem Prozeß auf die Unabhängigkeit der Richter. Mit einer nochmaligen Rede des Ministers v. Hammerstein schloß die Besprechung nach siebenstündiger Sitzung.

Das Haus ging in die Weihnachtsferien.
10. Januar: Stat.

Standesamts-Nachrichten

(Nachdruck verboten.)

Bielefeld. In der Zeit vom 3. bis einschl. 10. Dezember 1904 sind beim hiesigen Standesamt angezeigt:

Geboren: Sohn: Knecht August Medeker, Schieferbedenmeister Clemens Wiehmer, Lagerist Paul Seiert, Gemüsehändler Gustav Kirchner, Klempner Hugo Brummel, Arbeiter August Huemann, Schriftfeger Wilhelm Herff, Tischler Heinrich Finkeln, Arbeiter Karl Schmidt, Arbeiter Adolf Piefut, Antiker Wilhelm Selemann, Schlosser Heinrich Oberfeld, Schlosser Wilhelm Strothmann, Arbeiter Heinrich Frommann, Arbeiter Heinrich Borghold, Arbeiter Wilhelm Sprick, Arbeiter Johann Bährke, Arbeiter Friedrich Seppmann.

Tochter: Knecht Friedrich Nielamp, Arbeiter Heinrich Brinckhoff, Arbeiter Heinrich Wehmer, Dreher Otto Malsendorf, Arbeiter Theodor Haber, Schlosser Max Braun, Tischler Karl Ruying, Arbeiter Wilhelm Ambrosius, Kanzengehilfe Friedrich Stuke, Arbeiter Heinrich Glachmann, Maurer Christian Peleke, Schlosser Heinrich Kaiser, Arbeiter Wilhelm Birkemeyer, Schriftfeger Ladislau Naerger, Schlosser Friedrich Wergelshuf, Musiklehrer Ignaz Adler, Maurer Friedrich Donner.

Aufgeboren: Architekt Heinrich Volmer, Rathausstr. 14 und Martha Keffel, Rathausstr. 4, Schriftfeger Edmund Reichel und Margarete Kurnert, Bleichstr. 48, Arbeiter Ludwig Nielamp, Walfenweg 70 und Anna Zick, Siefer.

Verheiratet: Glendreher Heinrich Oberfeld und Anna Wächter, Arbeiter August Brinckhoff und Anna Oberfeld, Schmied Paul Schmidt und Pauline Möller, Arbeiter Karl Höcke und Luise Kuhlmann, Kaufmann Wilhelm Sellmann und Elise Lechtermann, Handelsmann Adolf Klaus und Marie Lohmann, Arbeiter Hermann Kottschäfer und Auguste Weidert, Schlosser Max Dibel und Mathilde Oberfeld, Kaufmann Bernhard Citroen und Emma Meyer, Kaufmann Rudolf Krause und Alara Gebhardt.

Gestorben: Elise Wiebeler, 3 Jahre, Ehefrau Tischlermeister Suwendel, Anna geb. Stolle, 57 J., verwitwete Arbeiterin Schröder, Anna geb. Bachmeister, 31 Jahre, verwitwete Färbereibesitzerin Hermann, Emilie geb. Brahe, 80 J., Ehefrau Arbeiter Völkel, Karoline geb. Landwehrkamp, 67 J., Paul Pavlit, 2 J., Irma geb. Claus, 1 Jahr, verwitwete Arbeiterin Heidemann, Elisabeth geb. Bittenhuth, 81 J., Friedrich Wollenhorst, 3 J., Invalidenrentenempfänger Friedrich Kalkner, 69 J., Bertha Barwid, 3 Monate, Ernst Hoffmann, 5 Monate, Arbeiterin Emma Petram, 19 J., Adolf Biermann, 6 Monate, Ehefrau Arbeiter Rixe, Auguste geb. Timpe, 32 J., verwitwete Arbeiterin Milberg, Christine geb. Drechslke, 69 Jahre, Ehefrau Althier Schwante, Florentine geb. Perlich, 56 J., Anake des Tischlers Heinrich Finkeln, 1/2 Stunde, Elise Grabe, 20 Tage, Wilhelm David, 4 W. Vackierer Gottfried Höner, 40 J., Sohn des Schieferbedenmeisters Clemens Wiehmer, 5 Minuten, Kaufmann August Kötter, 53 J., Otto Koth, 6 Jahre, Frieda Gyrnid, 4 J., Tischler Friedrich Oberfeld, 21 J., Tochter Arbeiter Friedrich Medeker, 7 St.

Zwei Lebensschicksale.

Roman von V. Coronh.

5) (Nachdruck verboten.)

„Du stellst Dir alles schlimmer vor, als Du es in Wahrheit finden wirst. Die für Dich bestimmten Zimmer sind hell und schön und lassen sich wohl auch nach Deinem Geschmack ausstatten; und gar zu plebejisch ist unser Versteck doch auch nicht. Baron Duschloff zum Beispiel hat Zutritt bei Hofe, und Doktor Gensmer, sein Schwiegersohn, wurde erst unlängst zum Leibarzt des Prinzen R. und zum Professor ernannt.“

„Gensmer? Ach, der unangenehme Mensch, den ich nie leiden konnte! Ich begegnete ihm öfters in Berlin. Wir hegen keine Sympathie füreinander.“

„Aber Duschloffs Haus ist ein sehr angenehmes“, beharrte Frau Berta. „Er empfängt die vornehmsten Gäste und ist ein Freund und Förderer der Kunst. Chlotilde und Selty, seine Töchter aus zweiter Ehe.“

„Wenn ich mich recht erinnere, ist die ältere ein häßliches, verwachsenes, kränkliches Ding.“

„Gäßlich ist wohl zuviel gesagt! — Das schmale, blaße Gesicht ist eigentlich sogar interessant zu nennen, und was die hohe Schulter betrifft, so weiß sie diesen körperlichen Nachteil geschickt zu verbergen. Duschloffs zweite Frau war sehr reich. Chlotilde wird eine glänzende Wittib erhalten.“

„Weinetwegen! Was kümmert das mich? Jedenfalls muß mich der Vater wieder verlassen oder ich gebe zu Grunde. Vertritt Du doch meine Sache bei ihm.“

„Unmöglich! Ich darf mich gegen seinen Willen nicht ausbeugen. Nein, Bodo, jetzt kann ich nichts für Dich tun. Später vielleicht. Wenn nur eine geringe Besserung in Papas Befinden eintritt und die finanziellen Schwierigkeiten einigermaßen geordnet sind — was ja mit Hilfe seiner Freunde ohne Zweifel gelingt — dann läßt sich eher mit ihm reden. Vorläufig mußt Du Dich fügen.“

„Aber ich brauche selbst Geld — Ramal! Ich kann doch nicht so ohne weiteres meine Wohnung kündigen und fortziehen!“

„Du hast Schulden?“

„Neben Gott, alles zusammengerechnet sind es noch nicht einmal tausend Mark.“

„Bodo!“

„Da ist mir durchaus kein Vorwurf zu machen. Hätte ich gewußt, wie es um uns steht, so würde ich mich eingeschränkt haben. Viele meiner Bekannten stehen mit weit größeren Summen fest.“

„Sie besitzen vielleicht reiche Eltern oder wohlhabende Verwandte.“

„Achte ich etwa, daß meine Eltern mit Geldverlegenheiten zu kämpfen haben? Jetzt stürmt unpöblich alles auf mich ein! Ich soll meinen Beruf, meine teuersten Hoffnungen — aufgeben, soll dem Ehrgeiz entlagen, soll leben und sparen wie ein Philister! Ja, glaubst Du denn, ich könnte mich binnen vierundzwanzig Stunden vollkommen verwandeln? — Und wie wird's mit meinen Verpflichtungen, die müßte der Vater doch auf jeden Fall übernehmen!“

„Damit dürfen wir ihm gegenwärtig nicht kommen.“

„Ja, was soll denn also geschehen?“

„Wenn Du Dir Vorwurf auf Dein Bild geben ließe!“ meinte Frau Berta schlichtern. Bodo lachte laut und bitter auf.

„Vorwurf? Von wem denn in aller Welt? Du vergißt, daß ich noch keinen berühmten Namen besitze, daß ich noch nicht einmal zu den sogenannten „Acceptierten“ gehöre. Möglicherweise hätte mir die „Tanzende Zigeunerin“ den Weg gebahnt und die allgemeine Aufmerksamkeit auf mich gelenkt! Einstweilen bin ich aber nichts weiter als ein Anfänger, dem niemand sein Gemälde von der Staffelei weg abläßt.“

„Dann müssen wir uns eben auf andere Art zu helfen suchen“, sagte Frau von Savigny nach längerem Nachsinnen. „Ein paar hundert Mark habe ich ja liegen; das übrige könnte ich vielleicht auf meine Schmuckschätze borgen.“

„Aber solche Opfer von Dir anzunehmen, Mutter —“ murmelte Bodo etwas beschämt.

„Ich tue es gern. Versprich mir nur — Dich einstweilen zu fügen. Dein Bild lassen wir hierher schiden, nicht wahr? Ich will schon dafür sorgen, daß Du das Leben nicht allzu unerträglich findest. Und kommt Zeit — kommt Rat.“

Der junge Mann sah ein, daß er sich gegenwärtig in das Unvermeidliche schiden müsse. Treue Mutterliebe erleichterte es ihm ja auch so viel als möglich und half ihm mit ruhender Bereitwilligkeit über das Schlimmste hinweg. Frau Berta opferte ihre bescheidenen Ersparnisse und verpackte ihren wertvollen Brautkranz in der Hoffnung, ihn später wieder einlösen zu können. Nur das improvisierte Atelier wollte kein künstlerisches Ansehen bekommen, obgleich sie es mit den besten und teuersten Möbeln ausstattete, die auf Gut Wolframshausen zu finden waren.

Das Bild kam und wurde auf die Staffelei gestellt. Es war im großen Stil angelegt und zeigte schon jetzt in der Untermauerung prächtige, warme Farbentöne. Man erblickte das Innere einer Oesteria. In der Mitte des durch blaßliche Rauchwolken leicht verfinsterten Raumes stand ein gewaltiger plumper Tisch, um welchen verschiedene Zecher saßen. Auf diesem Tische tanzte ein Weib von feinem, geschmeidigen Gliederbau, mit funkelnden Augen und wild flatterndem, schwarzen Haar: eine spanische Zigeunerin, die schön geformten bronzefarbenen Arme über den Kopf erhoben, die Kastagnetten in den schlanken, braunen Händen.

Staunend, aber ohne tieferes Verständnis starrte die alte Dame das Gemälde an.

„Sehr hübsch! — Wirklich sehr hübsch!“ sagte sie. „Sieh doch, wie nett Du den kupfernen Kessel und dort die Flaschen und Krüge gemacht hast! Und der Felsen in der Ecke! Man meint, mit ihm auszuweichen zu können. Aber was Feineres, weißt Du, so was, wo nicht nur lauter ordinäres Pat auf die Leinwand wäre, das würde den Leuten am Ende noch besser gefallen.“

Ungebulbig wandte sich Bodo ab.

„Kannst schon recht haben, Mutter.“

Sie merkte an dem kurzen, barschen Ton, daß er verlezt und enttäuscht war, ging ihm nach, legte die Hand auf seine Schulter und bat beinahe demütig: „Nimm's nicht übel — Bodo. Ich verstehe ja nichts davon. — Stehst Du, wo soll man es denn her haben, hier auf dem Lande? Dein Vater ist oft in die Stadt gefahren, aber mitgenommen hat er mich nie, und so ist eben auch nichts anderes aus mir geworden, als eine ordentliche Hausfrau. In Küche und Keller kenne ich mich aus; ich weiß auch, was die Viehzucht anbelangt, so ziemlich Bescheid — aber darüber hinaus geht's bei mir nicht. Meine Eltern sind einfache, wenn auch wohlhabende Landleute gewesen und ich habe nichts weiter gelernt, als man so für die Wirtschaft braucht. Dein Vater hätte ja noch mehr aus mir machen können, aber siehst Du, es war ihm nicht darum zu tun, er wollte es gar nicht. Wenn ich mich abquälte, über dieses und jenes mit ihm zu reden, ging er nie darauf ein, sondern sagte immer kurzweg: Laß doch nur sein! Es gibt genug Personen, mit denen ich räsonieren und meine Meinung austauschen kann; aber es gibt nur eine einzige, die imstande ist, mir ein behagliches Heim zu schaffen und ein gutes Mittagessen zu kochen — und das bist Du. Der Kuchel hole alle gelehrten und gefreuten Weiber! Die sind angenehm außer dem Hause, aber unausstehlich in demselben. Daheim mag ich keine schönen, wohlgeputzten Menschenarten hören, sondern mich recht faul und bequem ausruhen von jeder geistigen und körperlichen Anstrengung! — Ja, ja, das hat er gesagt, und da ist's eben beim alten geblieben. Und jetzt bin ich schon zu alt, um noch etwas lernen zu können. Daß hier ein schönes Bild steht, sehe ich wohl, aber künsteleisprache darfst Du nicht von mir erwarten. — Eins jedoch kann ich Dir zuschreiben: auf der Stelle möchte ich mich hinlegen und sterben, wenn es zu Deinem besten geschähe.“

(Fortsetzung folgt.)

Bedeutend unter Preis! Damen- u. Mädchen-, Herren- und Knaben-Konfektion! F. Buddeberg.

In allen Abteilungen grosse Posten **Gelegenheitskäufe** und **unter Preis-Posten**.

Grossartige Weihnachts-Ausstellung!

1932, 295

Stadttheater.

Montag, den 12. Dezember 1904:

Keine Vorstellung

(Montag-Abonnements haben am Dienstag Gültigkeit.)

Dienstag: (Im Montag u. Dienstag-Abonnement)

Madame Sans-Gêne

Luftspiel in 4 Akten von E. Sardou. 131902

Als passendes Weihnachtsgeschenk

werden in der Zeit vom 12. bis 23. Febr. (später nicht mehr) im Theaterbureau je 25 Bous für Parfett-Pantoufles und 1. Rang-Ballon (à 2.25) = Mfr. 56.25; für 1. Parfett (à 1.75) = Mfr. 43.75; für 11. Parfett und 11. Rang-Ballon (à 1.25) = Mfr. 31.25 und für 11. Rang (2. und 3. Reihe) (à 1.00 Mfr.) = Mfr. 25.00 verkauft. Diese Bous haben zu allen Vorstellungen Gültigkeit — auch Sonntags, mit alleiniger Ausnahme bei Gastspielen — Gültigkeit.



Theater Gläser

E. Wittmeyer, Optiker, Obernkraße 2.

Freyer's Eden-Theater

in Bielefeld, in

Hemke's Theateraal

Täglich

abends 8 Uhr:

Große Vorstellung.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf in den Zigarrenhandlungen von H. Fiedler, Alter Markt, Frau Weithäger, Obernkraße, und Hemmeyer, Obernkraße, reservierter Platz 80, Saal 50 Bg., an der Kasse refer. Platz 1 Mfr., Saal 60 Bg. Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts halbe Preise. Alles Nähere die Anschlagzettel. 131904

Die Direktion.



4. Moderne Kunst-Ausstellung

Coblenzerstr. 1.

Geöffnet von

morgens 10 Uhr bis abends 7 Uhr. 129129,305

Schluss der Ausstellung:

15. Dezember.

Eintritt 30 Bg.

Eau de Cologne

in div. echten Marken zu

solcher Originalpreisen.

Blumen-

Eau de Cologne,

Zimmer-Parfüms

in verschiedenen Gerüchen.

Räuchermittel.

L. Schaefer,

31888! Nathansstr. 7. 297

Gemahlene

Dalli-

Seife

Verschieden für Wasche u. Hausputz.

Käurer & Wirtz, Stolberg Rhld.

Wer ein **Schreibzeug** kaufen will

versäume nicht

das **Kunstmagazin** von Gebr. Kahler

Inh.: **Hugo Ziehm, Obernstr. 24**

zu besuchen. Dort gibt es Stücke von 50 Bg. bis zu 1 M.

in enormer Auswahl. 130321,2

in enormer Auswahl.

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2



16 Schreibmaschinen

verschiedener Systeme sind bei mir in Benutzung und können von Interessenten besichtigt und geprüft werden. 130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

130321,2

leberg.

1932,295

Sache

ren.

reisen

190685

ir Pelze

fein gutes Geld

kommt,

derstr. 3.

theke.)

ren Geschäftsanteil

entweder durch Bar-

um Sparfassen-Conto

zahlung bis späte-

ar persönlich zu

190685,294

ritglieder,

ren Geschäftsanteil

yme-Gesuch bis zum

testens

ährend der Kassen-

und nachmittags von

u Bielefeld

bränkter Gastwirt.

ager

waren

re !

191894,297

rentrup,

asse 4.

Co.

Briketts

etail

No. 21a

on Lieferungen

*31221,307

anns

*27643,305

rtan.

und Heilmittel be-

enden Erkrankungen.

othete am Bürger-

thete in Bielefeld

Eggemanns
Verkaufsstelle
am Neumarkt. 31915
Großer Posten vorzüglicher, extra großer
Betttücher
aus prima Halbleinen
wird, um schnell damit zu
räumen, ausverkauft zu
Mk. 2,25 p. Stüd.
Eggemanns Haupt- u. Versandgeschäft
befindet sich Obernstrasse 39.

Hermann König Nachf.
empfehle in bester Qualität
Walnüsse, Haselnüsse,
Paranüsse, Tafelrosinen
Krackmandeln,
Feigen, Datteln u.
Schokoladen
2c. 2c.
Grosse Auswahl
in 31921,293
Gemüse- und
Frucht-Konserven.
Sämtliche Artikel zum
Selbstgeröst. Kaffees in herbvorrat.
Güte.

Zwangsversteigerung. Dienstag, den 13.
mittags 3 Uhr, versteigere ich in
Stieghorst die folgenden:
bei der „Villa Strathmann“ lagernde Vorräte
9 Stück Bohrstanen, 1 großer Bohrer, eine
Breiterbohrer, 1 Werkzeugschleife, 2 Holzbohle, 1 Bohle
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Bielefeld, den 12. Dezember 1904. 31941
Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Dienstag, den 13.
Desbr. er., vorm.
10 Uhr versteigere ich vor der Auktionshalle, Hermannstr. 1 hier:
1 Pferd (Schimmelwallach), 1 Kastenwagen
mit Deichsel
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Bielefeld, den 12. Dez. 1904. 31942
Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Am Dienstag, den 13. Dez.
Desbr. er., vormittags 10 Uhr,
versteigere ich in der Auktionshalle, Hermannstr. 1 hier:
1 großen Posten Kolonialwaren, Weine, Liköre 2c.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Bielefeld, den 12. Dezember 1904. 31945
Gück, Gerichtsvollzieher.

Glückwunsch- und Visitenkarten
in modernster und sauberster Ausführung liefert bei billigster Berechnung
J. D. Küster Nachf. Buch- u. Steindruckerei
Niedernstrasse 27.

Haar-Geleiche.
Petroleumschön
gebraucht, sofort zu kaufen
an die Expedition der Westf. Zeitg.
31892
Saar,
ausgekauft, wird gekauft.
W. Lein Nachf., Althändler
Kirchstr. 12. 31598,271

Verkäufe.
Deutscher
Schäferhund zu verkaufen.
Hofstrasse 14 I. 31891
Photographische
Apparate und Utensilien we-
gen Aufgabe des Artikels
verkauft bei D. Dammig
Hagenbrucherstr. 3. 31891,302

Verkäufe.
Deutscher
Schäferhund zu verkaufen.
Hofstrasse 14 I. 31891
Photographische
Apparate und Utensilien we-
gen Aufgabe des Artikels
verkauft bei D. Dammig
Hagenbrucherstr. 3. 31891,302

Verkäufe.
Deutscher
Schäferhund zu verkaufen.
Hofstrasse 14 I. 31891
Photographische
Apparate und Utensilien we-
gen Aufgabe des Artikels
verkauft bei D. Dammig
Hagenbrucherstr. 3. 31891,302

Die Legthim besser gewordenen Zuckerpreise veran-
lassen uns, den
Kafrübenpreis pro 1905 zu
erhöhen
und zahlen wir nunmehr 95 Pfg. per 1 Ztr. und Durch-
schnittszuckergehalt bei Rückgabe von 4% Trockenschnitteln.
Entfernungsbegünstigung nach Vereinbarung. Anmeldungen
erbitet baldgeit.

Wir bitten, etwaige Kafrüben-An-
meldungen jetzt auf dem Fabrik-Kontor be-
wirken zu wollen, da nur bis 20. d. Mts.
Düngerbestellungen für Rüben entgegen-
genommen werden können.
Lippische Zuckerfabrik zu Lage.

Einen Posten gebrauchte
Rohrstühle
zu kaufen gesucht. 31928
Off. unter 31928 an die Ex-
pedition der Westf. Zeitg.

Zu verkaufen.
Haus mit Stall und ca. zwei
Scheffeln Land und Bau-
platz an der Herforderstr. ist
mit zum Verkauf übertragbar.
es würde zu Gärtnereianlagen
sowie auch für Bäckerei passen
sein. Ans. 3-4000 Mark bei
neuer 19000 Mark. Kaufpreis
nur 19000 Mark. Ernst Theen,
Immobilien-Geschäft, Friedrich-
strasse Nr. 27, II Etg. 166,296

Bad Oeynhausen.
Ecke, Geschäftshaus,
mit großem Laden, Lager,
Keller, gewölbtem großen
Hof und Garten, Areal 2460
Quadratmeter, mit 1/4 Morgen
gr. Gärtnerei, 28000 Mark,
ohne Bauplatz 22000 Mark, bei
ca. 7000 Mark Anzahlung. Rest-
kauf 4 Prozent.

Zu verkaufen.
Geeignet f. Brotvertrieb, Ge-
treide, Futterartikel oder sonst.
Eingangs-Gesch. Näheres nur
beim Bevollmächtigten
Arthur Seack, Bielefeld,
Obernstrasse Nr. 1.
Telephon 569. 296.

Bad Oeynhausen.
Ecke, Geschäftshaus,
mit großem Laden, Lager,
Keller, gewölbtem großen
Hof und Garten, Areal 2460
Quadratmeter, mit 1/4 Morgen
gr. Gärtnerei, 28000 Mark,
ohne Bauplatz 22000 Mark, bei
ca. 7000 Mark Anzahlung. Rest-
kauf 4 Prozent.

Zu verkaufen.
Geeignet f. Brotvertrieb, Ge-
treide, Futterartikel oder sonst.
Eingangs-Gesch. Näheres nur
beim Bevollmächtigten
Arthur Seack, Bielefeld,
Obernstrasse Nr. 1.
Telephon 569. 296.

Zu verkaufen.
Geeignet f. Brotvertrieb, Ge-
treide, Futterartikel oder sonst.
Eingangs-Gesch. Näheres nur
beim Bevollmächtigten
Arthur Seack, Bielefeld,
Obernstrasse Nr. 1.
Telephon 569. 296.

Zu verkaufen.
Geeignet f. Brotvertrieb, Ge-
treide, Futterartikel oder sonst.
Eingangs-Gesch. Näheres nur
beim Bevollmächtigten
Arthur Seack, Bielefeld,
Obernstrasse Nr. 1.
Telephon 569. 296.

Zu verkaufen.
Geeignet f. Brotvertrieb, Ge-
treide, Futterartikel oder sonst.
Eingangs-Gesch. Näheres nur
beim Bevollmächtigten
Arthur Seack, Bielefeld,
Obernstrasse Nr. 1.
Telephon 569. 296.

Zu verkaufen.
Geeignet f. Brotvertrieb, Ge-
treide, Futterartikel oder sonst.
Eingangs-Gesch. Näheres nur
beim Bevollmächtigten
Arthur Seack, Bielefeld,
Obernstrasse Nr. 1.
Telephon 569. 296.

Miet-Gesuche.

Ladenlokal
mittlerer Größe, in bester Lage,
zum Frühjahr 1905 zu mieten
ge sucht. Offerten mit Preis-
angabe unter 31285 an die
Exped. der Westf. Zeitg. 1,291

Wohnung
3-4 Räume, trocken, in der
Nähe des Kampthofes, per
1. April zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe
unter 30730 an die Expedition
der Westf. Zeitg. 10299

Herrschaftl. Wohnung
6 Zimmer od. mehr, im Norden
od. N. Osten a. 1. April gesucht.
Off. unter 31895 an die Ex-
ped. der Westf. Zeitg. 31895

Möbl. Zimmer
m. Frühstück für 1 Herrn in
Nähe der Obernstrasse gesucht.
Off. mit Preisangabe unter
X 31896 a. d. Exped. der
Westf. Zeitg.

Miet-Gesuche.
Gebildetes junges 31741
Mädchen
wünscht per 1. Januar Stellung
als Verkäuferin.
Nachfragen 295
Giesenstraße 13.

Schleifermeister
in größerem Betriebe in Biele-
feld oder Umgegend. Ueber-
nahme evtl. auch Schleifen und
Polieren in Alford, wobei
sämtliche Bedarfsartikel von
mir ersetzt werden. Off. un-
ter 31866 an die Exped. der
Westf. Zeitg. 31866

Zuschneiderin,
jüngere, welche das Nähen
und Zuschneiden in einem
Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft
gründlich erlernt hat, wünscht
sich zu verändern. Off. un-
ter 31772 an die Exped. d. West-
fälischen Zeitung.

Offene Stellen.
Für ein bautechnisches
Büreau wird sofort ein jün-
gerer, intelligenter
Bautechniker
evtl. auch gewandter Schreiber,
welcher sicher im technischen
Zeichnen ist, gesucht.
Angebote mit Angabe der
Empfehlungen an die Exped.
der Westf. Zeitung unter 31907
erbeten.

Bäckergesellen.
Für Kontor und Lager suche
ich per 1. Jan. einen gut em-
pfohlenen 31927,296

Plüschfärber!
Zum baldigen Eintritt selb-
ständig arbeitender Plüsch-
färber gesucht. 31547,291
Off. mit Gehaltsanträgen
zu richten an
Herm. Siepmann & Co.
Bielefeld.

Lehrling.
Post und Wohnung hat derselbe
im Hause. 31544,294
F. W. Gagermann, Bielefeld.

Hausmädchen.
Suche zum 1. Januar ein
tüchtiges 31903,292

Stundenfrau.
Zu gleich eine Aushülfe
oder
Fr. Dr. Steffann,
Güterlocherstr. 91.

Miet-Gesuche.
Wohnung
Sucht kleine, ruhige Familie zum
1. April. Offerten erbeten u.
31847 an die Exped. der West-
fälischen Zeitung. 1,291

Wohnung.
3-4 Räume, per sofort oder
1. April zu mieten gesucht.
Offerten unter 31897 erbeten
an die Exped. der Westf.
Zeitung.

Wohnung.
abgeschlossene, 4-5 Räume mit
Zubehör, zum 1. Januar ge-
sucht von Postsekretär Wemmer.
Schloß Holte. 31925,293

Stellen-Gesuche.

weibliche Person
gesucht. Meldungen u. 31929
an die Expedition d. Blattes
erbeten. 31929,295

junges Mädchen,
welches vollständig branden-
burgisch ist und wünschig au-
schneiden kann. Anträge und
Zeugnisse nebst Bild zu senden
an
Rud. Sand,
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,
Bielefeld (Hatz).

Mädchen
für leichte Blättarbeit suchen
wir sofort 31860,291
Dertmann & Heyer
Kaiserstraße 38.

Stellen-Gesuche.
Gebildetes junges 31741
Mädchen
wünscht per 1. Januar Stellung
als Verkäuferin.
Nachfragen 295
Giesenstraße 13.

Schleifermeister
in größerem Betriebe in Biele-
feld oder Umgegend. Ueber-
nahme evtl. auch Schleifen und
Polieren in Alford, wobei
sämtliche Bedarfsartikel von
mir ersetzt werden. Off. un-
ter 31866 an die Exped. der
Westf. Zeitg. 31866

Zuschneiderin,
jüngere, welche das Nähen
und Zuschneiden in einem
Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft
gründlich erlernt hat, wünscht
sich zu verändern. Off. un-
ter 31772 an die Exped. d. West-
fälischen Zeitung.

Offene Stellen.
Für ein bautechnisches
Büreau wird sofort ein jün-
gerer, intelligenter
Bautechniker
evtl. auch gewandter Schreiber,
welcher sicher im technischen
Zeichnen ist, gesucht.
Angebote mit Angabe der
Empfehlungen an die Exped.
der Westf. Zeitung unter 31907
erbeten.

Bäckergesellen.
Für Kontor und Lager suche
ich per 1. Jan. einen gut em-
pfohlenen 31927,296

Plüschfärber!
Zum baldigen Eintritt selb-
ständig arbeitender Plüsch-
färber gesucht. 31547,291
Off. mit Gehaltsanträgen
zu richten an
Herm. Siepmann & Co.
Bielefeld.

Lehrling.
Post und Wohnung hat derselbe
im Hause. 31544,294
F. W. Gagermann, Bielefeld.

Hausmädchen.
Suche zum 1. Januar ein
tüchtiges 31903,292

Stundenfrau.
Zu gleich eine Aushülfe
oder
Fr. Dr. Steffann,
Güterlocherstr. 91.

Miet-Gesuche.
Wohnung
Sucht kleine, ruhige Familie zum
1. April. Offerten erbeten u.
31847 an die Exped. der West-
fälischen Zeitung. 1,291

Wohnung.
3-4 Räume, per sofort oder
1. April zu mieten gesucht.
Offerten unter 31897 erbeten
an die Exped. der Westf.
Zeitung.

Wohnung.
abgeschlossene, 4-5 Räume mit
Zubehör, zum 1. Januar ge-
sucht von Postsekretär Wemmer.
Schloß Holte. 31925,293

Vermischte Anzeigen.

Conrad Schormann
Särge in größter Auswahl
und jeder Preislage
empfiehlt
Conrad Schormann
Sargmagazin
33 Obernstrasse 33.
Fernsprecher 922.
Uebernahme von Leichen-
fuhrern und Trägern.

Conrad Schormann
Särge in größter Auswahl
und jeder Preislage
empfiehlt
Conrad Schormann
Sargmagazin
33 Obernstrasse 33.
Fernsprecher 922.
Uebernahme von Leichen-
fuhrern und Trägern.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Anzeige!
Infolge eines Unglücksfalles verschied am
Sonntagabend plötzlich und unerwartet
mein lieber Mann, unser guter, treusorgender
Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,
der Wirt
Fritz Oberdiek
im 43. Lebensjahre.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teil-
nahme an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bielefeld, den 10. Dezember 1904.
Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Am Freitag nachmittags 6 Uhr entschlief
plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere
treusorgende Mutter, Schwester und Tante
Karoline Schomann
geb. Heidland
im 57. Lebensjahre. 31933

Dies zeigen tiefbetrübt an
Ludwig Schomann u. Kinder.
Isselhorst, den 9. Dezember 1904.
Die Beerdigung findet Mittwoch nach-
mittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. Die
Vorfeier im Hause beginnt um 2 1/2 Uhr.

Trauerhüte
empfiehlt billigt F. Kleinmeyer, 9 Grehrenberg 9.

Trauerhüte
empfiehlt billigt F. Kleinmeyer, 9 Grehrenberg 9.

Trauerhüte
empfiehlt billigt F. Kleinmeyer, 9 Grehrenberg 9.

Trauerhüte
empfiehlt billigt F. Kleinmeyer, 9 Grehrenberg 9.

Trauerhüte
empfiehlt billigt F. Kleinmeyer, 9 Grehrenberg 9.

Trauerhüte
empfiehlt billigt F. Kleinmeyer, 9 Grehrenberg 9.

Trauerhüte
empfiehlt billigt F. Kleinmeyer, 9 Grehrenberg 9.

Trauerhüte
empfiehlt billigt F. Kleinmeyer, 9 Grehrenberg 9.

Trauerhüte
empfiehlt billigt F. Kleinmeyer, 9 Grehrenberg 9.

Bielefeld,
Obernstr. 35.

Heinr. Kirz

Gegenüber der
kath. Kirche.

Ab heute:

Grosse Wäsche-Auslage

Aeusserst günstige Gelegenheit für Weihnachtseinkäufe,

da sämtliche

Damenhemden in allen Façons, weisse Nachtjacken, Anstandsrocke etc. etc.

aus nur guten Stoffen verarbeitet aussergewöhnlich billig zum Verkauf kommen.

Ferner empfehle:

Grosse Posten: Bettdecken m. Fransen zu 1.75, 2.45, 3.00, in ausgeboigt zu 3.35, 3.75, 5.00

Grosse Posten: Tischtücher in Jaquard zu 1.15, 1.45, 1.85, 2.35

Grosse Posten: Schlafdecken zu 1.35, 1.60, 2.00, 2.50 bis zu den besten rein. wollen. Decken

Grosse Posten: Taschentücher in Linon, Halbleinen und Leinen enorm billig

Die
Kinder freuen sich
auf Weihnachten und erzählen sich glückselig,
wie schön im vorigen Jahre der Baum erstrahlte, aber
meine Frau jammert,
dass sie letztes Mal falsche Weihnachtslichter gekauft
und da diese, wie die meisten abtropfen, so hatte sie
sich viele Sachen verderben.
Ich tröstete sie und kaufte ihr „nicht tröpfelnde“
Weihnachtskerzen Marke „Pferd und Löwe“ wovon
mich kostete das
Pfund nur **Mk. 1.20.**
Alleinverkauf dieser Spezialität: 931889
L. Schaefer, Rathausstr. 7.

Bitte beachen Sie
Wachstuch
Decken v. Stück, Wand-
schoner, Tablettdeckchen,
Spindborde, Gummischürzen etc.
in grosser Auswahl billigst
Aug. Eggers
Rathausstr. 7.

meine Schaufenster!
Margarinekübel
von 30, 50, 60 Pfund Inhalt
faßt jeden Boden und erbittet
Offerte (31926,293)
Dampffleischwaren-Fabrik
Kachtenhausen i. Lippe.

Richter's
Anker-Steinbaukasten
in allen Grössen vorrätig
bei
Hch. Ludewig
Spezial-Spielwarengeschäft
Rathausstr. 3.



Richter's
Anker-Brückenkasten
in allen Grössen vorrätig
bei
Hch. Ludewig
Spezial-Spielwarengeschäft
Rathausstr. 3.

Richters Anker-Steinbaukasten
sind so bekannt und so beliebt, dass sie eigentlich keiner weiteren Empfehlung
bedürfen; sie sind seit 25 Jahren der Kinder liebster Spiel, das durch
Hinzukauf genau passender Ergänzungskisten immer fesselnder und beleh-
render gestaltet werden kann. Seit einigen Jahren kann jeder Anker-Stein-
baukasten auch durch die schnell beliebt gewordenen patentierten

Anker-Brückenkasten
planmässig ergänzt werden, so dass die Kinder nach Hinzukauf eines solchen
Kastens auch prachtvolle eiserne Brücken bauen können. Näheres findet man
in der illustrierten Baukasten-Preisliste Nr. 231, die auf Verlangen gern zugesandt
wird und die zahlreiche hochinteressante Urteile von der Welt-Aus-
stellung in St. Louis enthält.

Richters Anker-Steinbaukasten und Anker-Brückenkasten sind
in allen lehreren Spielwarengeschäften zum Preise von 1 Mk. 2 Mk. 3 Mk. und
höher vorrätig. Der vielen Nachahmungen wegen sei man aber beim Einkauf
sehr vorsichtig und weise jeden Kasten ohne die berühmte Ankermarke
Anker als unrecht zurück; denn es wäre unklug, sein gutes Geld für eine
minderwertige Nachahmung zwecklos auszugeben, um so mehr, als
die Kinder doch nicht eher Ruhe lassen, bis sie einen der berühmten
Anker-Kisten erhalten.

F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt (Thür.)

Verkaufsstellen bei
Ferdinand David, Oberstr. 16, Heinrich Halle, Niederstr. 11,
Heinrich Ludewig, Rathausstr. 3.

Schreibmappen empfiehlt **J. D. Küster Nachf.**

Frühjahr 1905 in bester Lage ein
grösseres Ladenlokal
evt. mit Lagerräumen zu mieten gesucht.
Auch hiesige Offerten unter V 31899 an die Exped.
der Westf. Zeitung erbeten. 2,295

F. W. Ringsdorf
Gehrenberg 26
empfiehlt
Sicil. Haselnüsse,
per Stb. 30 und 35 Stg.
franz. Wallnüsse
per Stb. 25, 30 und 40 Stg.
neue Feigen
35 Stg. 31908
Apfelsinen
5 und 8 Stg.
echte Aachener Printen
per Stb. 60 u. 70 Stg.
feine Speculatius
Traubenrosinen
u. **Krachmandeln.**

Preussischer Beamten-Verein.
Zweigverein Bielefeld.
Dienstags, den 13. Dez. 1904,
abends 8½ Uhr:

Versammlung
im Saale des Herrn Kober-
stein.
Tagesordnung:
1. Bericht über d. diesjährigen
Verbandstag in Strassburg.
2. Vortragsabend des Weihnachts-
festes.
3. Verabschiedung.
Der Vorstand.

Haus
Galtstraße Nr. 8,
enthaltend 10 Räume mit Zu-
behör, zum 1. April 1905 preis-
wert zu veranlassen oder zu
vermieten. Näheres
31259,300* Telldstr. 7.

Wolff's Ecke
Gebr. Wolff
Warenhaus für Lebensmittel
Bielefeld (31940)
Bahnhofstrasse 19a. Fernsprecher 970.
Feinste vollfette Bücklinge,
große Röhre 1.23 Mark.
Hochfeines Sauerkraut
per Pfund 7 Stg.
Ia. westfälisches Kleinfleisch
per Pfund 38 Stg.
Feinster geräucherter Lachs
per Pfund 1.25 Mk.
¼ Pfund 33 Stg.
Hochfeine grosse Salzgurken
4 Stück 10 Stg.
4 Liter-Töpfe von 1.35 Mk. an.
Ia. Essiggurken
4 Stück 10 Stg.
4 Liter-Töpfe von 2.00 Mk. an.

Ni 2
Drit

30 Jahre
Erbschaft I.
Truppenteile die
für Verpflegung
galt: für einen
Unteroffizier 1 M.
1 Mk. 41 Pf. —
bezahl, der drei
galtung gegenüber
schied, indem sie
Der Differenzbetra-
dielen Zweck ange-
nommen.
B. E. Wenn
eine Preutin beira-
preuhischen Stand-
seiner Heimatsbe-
ungeschein vorlegen
etwa 25 Mk. —
gegen in Preußen
so schnell zu dem e-
lichen Kosten für
zahlen zu müssen.
bei der örtlichen P-
500. Kinder
zu unterstützen, wo
selbst zu unterhal-
ten oder nicht, ist
doch tritt die Unter-
das Kind bei Ver-
pflichtungen außer
seines handesgemäß
gewähren. Eine b-
gewährenden Unter-
es bestimmt nur d-
Lebensbedarf umfa-
stellung des Bedürf-
das Kind behauptet
Mutter zu unterstüt-
seiner Kinder. Unt-
hierfür b-werklich
W. F. G. I.
lingt, daß die frank-
knocken lediglich au-
Arbeiten zurückzu-
ein Verchulden ode-
trifft, so ist er zum
Sahlt er nicht frein
heben.

Hage

Fernsprecher

D
Se

De
Verkau
übersie

GI
der ver
dieselbe

F

Briefkasten

30 Jahre Abonnent. Bielefeld gehört zur 30. Klasse I. Es werden deshalb von den Truppenteilen die nachfolgend angeführten Sätze für Verpflegung und Quartier der Soldaten gezahlt: Für einen Gemeinen 94 Pfg., für einen Unteroffizier 1 Mk. 5 Pfg., für einen Feldwebel 1 Mk. 41 Pfg. — Die Einquartierungsliste macht bezügl. der drei genannten Chargen bei der Vergütung gegenüber den Quartiergebern keinen Unterschied, indem sie pro Kopf 1 Mk. 50 Pfg. zahlt. Der Differenzbetrag wird einem, besonders für diesen Zweck angekauften städtischen Fonds entnommen.

B. S. Wenn ein bayerischer Staatsangehöriger eine Preuhin heiraten will, muß er dem zuständigen preussischen Standesamt in Preußen einen von seiner Heimatbehörde ausgestellten Eheberechtigungsschein vorlegen. Die Kosten desselben betragen etwa 25 Mk. — Wagt sich der Heiratslustige dagegen in Preußen naturalisieren, so kommt er ebenfalls schnell zu dem ersehnten Ziel, ohne die erheblichen Kosten für den Eheberechtigungsschein bezahlen zu müssen. Der Naturalisationsantrag ist bei der örtlichen Polizeibehörde zu stellen.

500. Kinder sind verpflichtet, ihre Mutter zu unterstützen, wenn sie außer Stande ist sich selbst zu unterhalten. Ob die Kinder verheiratet sind oder nicht, ist hierfür an sich unerheblich. Jedoch tritt die Unterhaltspflicht nicht ein, wenn das Kind bei Berücksichtigung seiner sonstigen Verpflichtungen außer Stande ist, ohne Gefährdung seines standesgemäßen Unterhalts den Unterhalt zu gewähren. Eine bestimmte Summe für den zu gewährenden Unterhalt gibt das Gesetz nicht an; es bestimmt nur, daß der Unterhalt den gesamten Lebensbedarf umfaßt und sich nach der Lebensstellung des Bedürftigen zu richten habe. Wenn das Kind behauptet, daß es außer Stande sei, seine Mutter zu unterstützen, ohne seinen eigenen oder seiner Kinder Unterhalt zu gefährden, so ist es hierfür nicht verantwortlich.

B. F. G. I. Wenn Ihnen der Nachweis gelingt, daß die krankhafte Veränderung der Schulter- und Halswirbelsäule die Ausübung der schweren Arbeiten zurückzuführen ist, so daß den Dienstherrn ein Verschulden oder mindestens eine Fahrlässigkeit trifft, so ist er zum Ersatz des Schadens verpflichtet. Sämtl. er nicht freiwillig, so müssen Sie Klage erheben.

A. B. Verf. Sie hatten am besten den Restbetrag der Rechnung vorläufig zurück, und zwar in Höhe derjenigen Forderung, die Ihnen infolge des Verderbens einzelner Waren und infolge Einlegung falscher Rechnungsbeträge zusteht. Falls der Verkäufer dann Klage erhebt, machen Sie Ihre Gegenforderung einredeeweile geltend. Die Vorlegung der Fakturen können Sie verlangen. Ob der Vertrag notariell abgeschlossen ist oder nicht ist hierbei gleichgültig.

S. 100. Ihre Frau ist versicherungspflichtig, da sie für das Verteilen der Zeitungen eine Entschädigung erhält und somit als Gewerbegehilfin anzusehen ist.

B. A. Wieviele solcher Vereine hier sind und wo diese tagen, wissen wir nicht.

A. B. 100. Wenn Ihr Sohn die Kosten nicht bezahlt, so werden dieselben zwangsweise von ihm eingetrieben, d. h. es wird Pfändung bei ihm vorgenommen. Führt dieselbe nicht zum Ziele, weil er pfändbare Habe nicht besitzt, so kann die Gerichtskasse ihn zur Abkündigung des Offenbarungseides laden lassen. Alsdann werden die Kosten eventuell eingeklagen.

B. P. 19. Die Mutter muß entweder ein Testament machen, oder dem Kinde die zugehörigen Gegenstände noch bei Lebzeiten schenken und übergeben. Beidgültig das Sterbefallgeschehen müßte sie der Kasse mitteilen, daß sie es diesem Kinde abtrete und die Kasse beauftragen, das Geld nach ihrem Tode direkt dem Kinde auszusahlen. Die Unterhaltspflicht wird am besten besaßigt, da auswärtige Kassen dies zu verlangen pflegen.

A. P. 100. Wenn der Aufenthalt einer Partei unbekannt ist, und Sie dies dem Gericht glaubhaft darzulegen, kann auf Ihr Gesuch die öffentliche Zustellung bewilligt werden. Dasselbe erfolgt in diesem Falle durch Ansetzung der zuzustellenden Ausfertigung an die Gerichtskasse. Die Zustellung gilt als bewirkt, wenn seit Ansetzung des Schriftstücks an die Gerichtskasse 2 Wochen verstrichen sind. Sie befragen sich am besten eine Beisitzung der Polizeibehörde desjenigen Ortes, in dem die Schuldnerin ihren letzten Wohnsitz gehabt hat, und reichen diese mit dem Antrag auf Erlass des Vollstreckungsbeschlusses und dem Gesuch um Bewilligung der öffentlichen Zustellung dem Gericht des letzten Wohnortes ein.

F. B. 1. Die Forderung mußte bei der Schlichtung angegeben werden, da sie bereits bestand, wenn sie auch noch nicht fällig war. 2. Auch diese Forderung mußte bei der Schlichtung angegeben werden.

geben werden. Sie werden am besten tun, wenn Sie nachträglich dem Gericht Mitteilung machen würden und dann die Verichtigung des Schlichtungsvertrages veranlaßt würde.

S. B. Wenn Sie eine besondere Vereinbarung bezüglich des Gehalts in der stillen Saison nicht getroffen haben, so kann die Angestellte unter den von ihnen angegebenen Umständen nur eine angemessene, ortsübliche Vergütung für ihre Tätigkeit verlangen. Die selbstverständliche geringer sein kann, als das Gehalt einer Arbeiterin, die nur während der Saison beschäftigt wird. Auch sind Sie berechtigt, die Entschädigung für diejenigen Tage an denen sie nicht gearbeitet hat, in Übung zu bringen. Sie müssen rechtzeitig, d. h. innerhalb einer Woche nach Zustellung, gegen den Zahlungsbefehl Widerspruch erheben, sollten Sie dies veräußert haben, so müssen Sie spätestens 14 Tage nach Zustellung des Vollstreckungsbefehles Einspruch beim Amtsgericht einlegen und die Klage zur mündlichen Verhandlung laden.

Handels-Nachrichten

Die Kiezengiffern der Aktien-Gesellschaft Friedrich Krupp in Essen. Wir haben bereits kurz mitgeteilt, wie das erste Jahresergebnis der Aktiengesellschaft Krupp ausgefallen ist. Es dürfte aber die Allgemeinheit interessieren, die hauptsächlichsten Kiezengiffern zu erfahren: Bei 160 Mill. Mk. Ertragsüberschuss rechnet die Bilanz rund 20 Mill. Mk. Ertragsüberschuss. Hierbei sind aber bereits 9,8 Mill. Mk. für Abschreibungen abgezogen. Im Bruttoertragsüberschuss muß man also gegen 30 Mill. Mk. anlegen. Schon jene Posten, welche anderwärts nur als Nebenfaktoren erscheinen, wie Steuern, Wohlfahrtsauswendungen usw., summieren sich hier zu Millionen auf. So werden für Steuern 3,3 für Arbeiterversicherung 2,12 und Wohlfahrtszwecke 3,23 Mill. Mk. ausgewiesen. Zusammen für diese drei Posten also allein schon 8,65 Mill. Mk. Nicht wenig Interesse würde es erregen, auch die Gesamtsumme der gezahlten Löhne zu erfahren. Nach flüchtigem Ueberblick dürfte sie sich zwischen 50 und 60 Mill. Mk. bewegen. Nach mehr Gewicht läge aber freilich auf der Frage, auf welche Hauptposten sich obiges Ertragsüberschuss verteilt, meinen die „Vergl. N. Nachr.“. Daraus ließe sich dann ein ungefähre Anhalt entnehmen, was in Krupp'scher Fabrik erzielt wird.

Auf der Hand liegt es, daß bei fast jedem größeren Feldaufbau für Krupp der Weizen blüht. So verhält es sich auch jetzt mit den Kriegswirren in Ostafrika. Neuesten Meldungen zufolge sollen von beiden kriegsführenden Parteien große Bestellungen in Kriegsbedarf bei Krupp gemacht sein und auf den Essener Werksstätten liege darum Arbeit in Menge vor.

4. Fallissement. Die Seidenweberei Johann August Böh in Hohenstein-Ernstthal ist in Zahlungsunfähigkeit geraten. Die Ursache ist Entziehung des Bankkredits. Die Passiven werden auf 750.000 Mk. geschätzt.

Bankenruhmungsgerichte. Aus Hamburg kommt ein bisher noch unbekanntes Gericht in Umlauf, wonach sich angeblich zwischen der Kommerz- und Diskontobank und der Nationalbank für Deutschland eine Interessengemeinschaft anbahnt.

Jetzt wird gespart! Zum Jahresbericht der Helios Elektrizitätsgesellschaft Köln wird noch mitgeteilt, daß nicht die Äußerst bester, durch eine finanzielle Restrukturierung die Unterbilanz von 5.283.952 Mk. zu tilgen; sie wird weitergeführt und so soll durch möglichst günstige Verkäufe von Objekten allmählich herabgemindert werden, das heißt mit anderen Worten, es müssen diese Objekte ganz bedeutend über dem Buchwert an den Mann gebracht werden. Vor allem soll jetzt so viel wie nur irgend möglich gespart werden. Das geschieht immer, wenn der Kassen vollständig verfahren und das Geld der Aktionäre und Obligationäre „im Wiederholungsfall“ verbraucht ist.

Schluss des redaktionellen Teils

Schneewittchen ist die Schönste im ganzen Teints. Wer gleiches erreichen will, gebrauche nur **Myrrholinseife**.

Wohltuend und Kräftig kann das beste Getränk sein, wenn man eine geringe Menge **WUK** (Vegetab. Fleischextrakt, D. R. P.) zusetzt. 1/2 Pfg. - 20 Pfg. - 65 Pfg. - Raviol-Portion 5 Pfg.

Dr. Oetker's Backpulver.

Für die Reklamen und Inserate verantwortlich: Friedrich Krieger in Bielefeld.

Hager & Schweikher

7 Oberntorwall 7.

Fernsprecher 204.

Ecke Klosterstrasse.

Aeltestes Spezialhaus.

Linoleum-Teppiche

von 7.50 Mk. an.

Linoleum-Läufer

von 0.80 Mk. an.

Linoleum-Vorlagen

31916,293]

von 0.80 Mk. an.

Läufer in Cocos

von 1.30 Mk. an.

Läufer in versch. Stoffen

von 1.00 Mk. an.

Läufer in allen Breiten.

Keine sogenannte Partieware. — Geringere Qualitäten nicht am Lager.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
ist das beste.

Durch ganz bedeutende Vergrößerung meines
Verkaufs-Lokals bin ich in der Lage, durch recht
übersichtliche Aufstellung eine reiche Auswahl in

Porzellan

und

Glasfabrikaten

der verschiedensten Art zu bieten und empfehle
dieselben bestens.

F. Consbruch

Obernstrasse 9.

231924,294

Christbaum-
schmuck

in größter Auswahl zu
billigsten Preisen.

Lametta

in 4 verschiedenen Farben.

Christbaumschnee,

Christbaum-Geläut,

Lichthalter,

v. 2 Pfg. 10 Pfg. bis 1 Mk. 1,20

Eisketten,

Eiszapfen

etc. etc. 295

Felix Battig.

Kochbücher

v. Henriette Davidis u. anderen,

Kochrezeptbücher

zum Eintragen von Rezepten,

Haushaltungsbücher

empfiehlt

J. D. Küster Nachf.,

Niebornstr. 27.

Fernruf 182



Ein dunkler Tag

ist bei mir kein Hindernis zu einer guten fotogr. Aufnahme.
Die beste Zeit für **Kinder - Moment - Aufnahmen**
und Familien-Gruppenbilder ist von 10 bis 3 Uhr, alle
Räume sind durch Centralheizung gleichmäßig erwärmt.

Weihnachts-Aufträge in grossen Wandbildern
und Vergrößerungen

erbitte baldigst. Mässige Preise.

Hof-Photograph Haeyn-Wilms,

Obernstrasse 23.

Aufnahmen täglich, auch Sonntags!

Geld

in jeder Höhe, gegen Hinter-
legung von Waren, zu kulantem
Bedingungen. **Dr. Lohmann**
Handelsbank in Bielefeld, 19. 295
a. Rb. Beethovenstr. 19. 295
Barleone f. Berlin jed.
Standes zu 4, 5, 6 Pfg.
auch in kleinen Raten
rückzahlbar. **Sobotta & Co.**
Laurabühl D. S. Rüd.

Tellhaberschaft

u. Geschäftsverkauf vermittelt
Dr. Lohmann 305
3-28 Mk. je Standes werden.
Nebenverm. d. häusl. Tätigkeit,
Schreibarb., Vertret. etc. Rb.
Erwerbszentrale. München

Theater-Malerei

Frau Reinecke, Hannover.
129406,17

Schönes, preiswertes

Weihnachtsgeheim!

Weltall u. Menschheit

völlig neu, 5 Bände in pracht-
vollem Originalband (Kaden-
preis 4 Bände 16.-) billig
abzugeben. Off. unt. X 31448
an die Exped. der Westfälischen
Zeitung erbeten. 291

Zeit! Zeit!

Gelegenheit

zu Weihnachten

enorm billig zu kaufen:

Unterzeuge, gestricke Westen,
Hosen in Buckskin 3-5 Mk.,
Höde und Joppen 3, 4, 5,
6-10 Mk., Paletots 8,
10, 12, 15-24 Mk., für
Burschen und Schüler 4, 5,
6-10 Mk., Hüte und
Mützen, Handschuhe, Kleider-
stoffe, Schürzenstoffe, Bett-
zeuge und Bettbarchent,
Betttücher, Schlafdecken,
Winter-Stiefel u. Schuhe,
seidene Schirme 3, 4 bis
5 Mk., Stöcke, Hand- und
Reisetaschen, Schließfächer,
Handtaschen für Schüler,
echte Seehund-Tornister 3
bis 4 Mark, initiierte
Seehund-Tornister 2 bis
3 Mk., in Plüsch und
Segeltuch 2-3 Mk., Plüsch-
decken mit und ohne
Franzen, Sofadecken in allen
Größen und Farben, Betten
und Bettstellen. *31409,303

Bielefelder
Verkaufshalle I
L. Wiese.

Nathausstraße 3.
Puppenwagen
Puppensportwagen
in großer Auswahl billigst
Hch. Ludewig
Größtes Spielwaren-
Geschäft am Platz.
Nathausstraße 3.
30812,293

Bilder-
Einrahmungen
Otto Fischer,
314071 Schreberg 2., 306??

Geschäfts-
bücher
in allen Liniaturen
bei 130319,2
Hugo Ziehm
(Kalters Kunstmagazin).
Oberrstr. 24.

Schaefer's
Birkenbalsam-
Seife

mit Gehalt des nach D. R. G.
Nr. 106724 gewonnenen Ex-
traktes aus der Rinde junger
Birken ist

die beste Seife

gegen alle Hautunreinigkeiten,
Aunnen, Mitesser, Sommer-
flocken etc. Wir grüßten Sora-
fakt aus den feinsten Material-
ien hergestellt, bildet diese
Seife ein vorzügliches Mittel
zur Schönheitspflege und zur
Erreichung u. Erhaltung eines
frischen jugendlichen Teints.
Begen ihrer Milde kann sie
selbst bei der empfindlichsten
Daut, sowie als Kinderseife
empfohlen werden. 129041,303
a Etid nur 25 Bfg. bei

L. Schaefer

Nathausstraße 7.

Bilanzen,

Bücher-Revisionen,

Einrichtung

praktischer Buchführung

übernimmt 15863,2

Alfred Liebold,

ger. beid. Bücherrevisor,

Vittoriastr. 40. - Telefon 509

Haarentfernungsmittel

„Antikrinin“

Einzig unschädliches Mittel

zur schnellen und schmerzlosen

Entfernung aller schmerzhaft-
widrigen Haare des Gesichtes
und der Arme. Vollständig
geruchlos und garantiert un-
schädlich für die Haut. 129030,291
a Dose Mk. 1,26 bei

2. Schaefer, Nathausstraße 7.

Mießmer's Thee

berühmte Mischungen, hervorragend fein, ausgiebig und billig im Gebrauch. Robert Hesper. Telefon 345.

en gros

en detail

Alexander Kempe

Preiswerte und nützliche Weihnachts-Geschenke.

Trikot-Unterzeuge

für Herren, Damen und Kinder
in allen Größen und jeder Art.

Damen-Wäsche:

Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Nacht-
jacken, Untertalillen, Anstandsörcke und Frisier-
mäntel. **ausserordentlich billig.**

Herren-Krawatten.

Humbugs, Diplomaten, Regattes, Selbstbinder,
Plastrons in grosser, geschmackvoller Auswahl.

Seid. Tücher und Cachenez.

Suhras, Lavalliers, Hals- und Taschentücher.
Kragenschoner.

Damen-Unterröcke

in Tuch, Moiré, Lüster, grau Leinen, in Halb- u.
Ganzseide. Weisse Festonröcke.

Seidenstoffe

für Blusen und Kleider
in grosser Auswahl.

Moderne Weisswaren:

Schleifen, Jabots, Kragen, Chemisett-Einsätze,
Kolliers, Feder- und Chiffon-Boas,
Ball-Pelerinen und Seiden-Echarpes, Gürtel und
Pompadors.

Taschentücher

in Leinen, baumwoll. und leinen Batist,
Spitzen- und Hohlsaumtücher,

Reste-Taschentücher

sehr billig.

Handschuhe

in Glacé, Krimmer und Trikot,
Gestricke, gefütterte u. ungefütt. Handschuhe.

Herren-Wäsche:

Oberhemden, Nachthemden, Chemisettes,
Serviteurs, Kragen, Manschetten, Taschentücher
in soliden Qualitäten.

Strümpfe und Socken.

Schwarze u. farbige in Seide, Wolle u. Baumwolle.
Viele Neuheiten.

Schürzen.

Haus- und Zierschürzen in Panama, Kaschmir
Seide, Batist, Madapolama und Siamosen.

Korsetts

in allen Weiten und Qualitäten aus den renom-
miertesten Fabriken. **Reform-Korsetts.**

Hemdentuche

für Leib- und Bettwäsche.
Cretonne, Louisiana und Elsasser Hemdentuch.

Tapisserie-Artikel:

Fertige und vorgezeichnete Salon-, Kaffee- und
Nächtischdecken, Paradehandtücher, Bürsten- und
Zeitungshalter, Stuhl- und Sofakissen, Kragen-
und Krawattenkasten sowie viele andere Artikel.

Hosenträger,

Plaids, Reisedecken, Kragen- und
Manschettenknöpfe, Krawattennadeln,
Boaketten

in grosser Auswahl.

Alexander Kempe

131441,291

Obernstrasse 8.

Streng reelle, billigte Bezugsquelle!

In mehr als 150,000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern und alle anderen Sorten Bettfedern. **Reinheit und beste
Reinigung garantiert!** Jeder 40 verschiedene Sorten, darunter:
gute Bettfedern der Quantität 100 Bfg., 1 Mark, 1,40, Prima Halb-
daunen 1,60; 1,80. - Polsterfedern (sacculig gefüllt) halbweiß 2;
weiß 2,50. - Silberweisse Gänse u. Entenfedern 3; 3,50; 4; 5 Mk.
Echt China, Gänsefedern 2,50; Polsterfedern 3; 4; 5 Mk.

Größte Auswahl in fertigen Betten, Bett-
stoffen und fertigen Betten.

Verkauf nur gegen Barzahlung; nach auswärts nur gegen Nachnahme
oder Vorauszahlung!

Nichtgefordertes Bettzeug auf unsere Kosten zurückgenommen.
Daher für den Käufer jedes Risiko ausgeschlossen. - An Sonn- und
Feiertagen Geschäft geschlossen.

Pecher & Co. in Herford c

Geschäftsinhaber: Theodor Weihe, Kurfürstenstraße Nr. 20,
gegenüber d. Hauptbahnhof

Proben: **nebst Preislisten von fertig gefüllten Betten, Bettfedern
und Bettstoffen nach auswärts umsonst und portofrei.**

Angabe der Preisliste für Herford u. umgebenen Gebiete ist erwünscht.
Der Besuch unseres grossen Lagers ist erwünscht! Kein Kaufzwang!

Giltung der Betten in Gegenwart der Käufer in wenigen Minuten!

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie Erinnerung.

Die Erneuerung der Lose zur 1. Klasse 212. Lotterie
muß bei Verlust des Anrechts bis zum 14. Dez. d. J. geschehen.
Freigewordene Lose werden abgegeben. (31224)

Die königlichen Lotterie-Einnnehmer. 293

Bertelsmann, Bürgerweg 44 a

Bielefeld.

Groos,
Sietervall 3 part.

Wallnüsse, Haselnüsse,
Mandelnüsse, Amerik. Nüsse,
Traubenrosinen, Krachmandeln

Feigen, Datteln,
Apfelsinen,

Nürnberger Lebkuchen.

Felix Battig.

Düsseldorfer 1902 - Gold-Medaille
v. silberne Staatsmedaille.
**Aachener
Badeöfen**
über 75,000 im Gebrauch
**HOUBEN'S
GASHEIZÖFEN**
J.G. HOUBEN SOHN CARL, AACHEN
Prospecte gratis - Vertreter an fast allen Plätzen



3 Jahre
Garantie!

8 Tage
zur Probe!

Stolzenberger Schreibmaschine

„Oliver“

ist die beste der Welt.

Sichtbare Schrift!

Einfache unverwundliche Bauart!

Unbedingte dauernde Zeilengeradheit!

Wundervoll elastischer Anschlag!

Stolzenberger Schnellhefter

der beste und billigste Registrator.

Bureau-Möbel

System Stolzenberg,

eigenartig, zweckmässig, unübertroffen.

Muster-Ausstellung

Bielefeld, Niedernstrasse 24 I.

Allein-Vertreter: **C. A. Stisser.**

Fernsprecher 1011.

Weihnachtsfeste

empfehle ich mein großes Lager in

**Photographischen
Apparaten.**



**Felix
Battig**

Markt 3.

Preisliste

gratis u. franko.

Einen köstlichen Weihnachtskuchen

erzielen Sie nur durch Verwendung
feinster Zutaten.

Ich empfehle in
auserlesenen schönen Qualitäten:

Rosinen, Mandeln, Zuccade, Orangat, Citronenöl, fr. Zitronen, Butterzucker, Hagelzucker, Anis, Shrup, Vanillezucker, Rosenwasser, Bismarckbutter, etc. etc. 131345,298

000 Weizenmehl und feinstes Kaiserwehl
in Säcken a 5 und 10 Bfd. und lose.

Maximilian Koch

Niedernstraße 43.

Nr. 292

Die Westfälische B.
Feiertags und th.
Umgehend angelen
der St.
Preis des Blattes
monatlich frei ins
bei Bielefeld
Am Bielefeld

Die heutige

Der russische

Die Umficht
nung mit der die
reitet und bis zu
haben, verbieten
Port Arthur
gemacht. Die
die alte, das
sind und die Jap
die Japaner von
schen Port Arth
wachten, bedarf n
unter so ungeheue
Meereshügel haben
den feindlichen K
eine gänzlich
Geschwader
herbeigeführt
jetzt ein, selbst n
dem Maße die fo
schädigt sind; von
die neueren Teleg
haupt nicht mehr.
gefragt, daß das
gesetzt wird.
jedoch keinem Zwo
die größten russis
japanischen Geschü
find.

Auf das russ
„Sebakobol“
japanischen Angrif
feinen Standort v
heren Hafen verleg
japanische T
Angriff, indem
tel an das Schiff
nur noch zehn eng
bafepel“, den sie i
haben würden, ent
Bollwerk heran.
Russen her. rft.
von den Strandbat
panischen Boote m
von Geschossen, daß
leben mühten.

Trotz der gewo
Japaner die Grober
und fort kosten last
Ende Oktober hatten
Verbundene, die W
sten Kämpfe sind w
Fortsgürtel
inakt. Der 203
in einem Telegram
Müssen, wird ernst
Nert, das die Japa
bringen müssen, um
zu sein. Dann alle
Stadtkrieger: nebst be
unter werden beson
den, da die Japan
Note Kreuz nicht m
russische Port Arth
gefallen, wenn sie n
die Japaner ihre fo

Kleines

Die europäische
über die vielfachen Var
unter den Opfern, die
Kettengasse darbringen
Kleidung bei uns nicht
sie zu einem maßgebe
lichen Lebens würde,
lassen auch wir uns n
von Frauen dazu verle
einzuführen, doch das
Händla. In China ab
Wu, Gemahl des Ge
Amerika, einmal erzählt
Kong, die offizielle S
und den künstlerischen
aus und zwar liegen
schwer erkennbaren Kila
beobachtet werden. Wie
Freunden unfehlbarer Te
den Sinn der Worte for
bung eine verwirrende
Eigenschaften, eine stiel
neuer Roben, daß es fi
ist, zu erkennen, wie v
die alle gleich ansgesogen
in ihrer Kleidung darst
ris des fernen Ostens,
das himmlischen Reiches
gen des neuesten Stoffes